

riefen, drei Morgen Weinberge und (vermutlich, man konnte bisher nie etwas Gammes darüber hören) ein-

1
seinem Edictal nicht aus dem Beye und so führte er
ihm auf das Gebälk der Scheune und stürzte ihn aus

folgenden Sonntag unter schwarzem Spießbrot auf dem hohen Berg Kettele und neugierig hinterblicke in die

bret und Sped bestand. Der schon erdäufte Anecht ließ es sich nicht nehmen, auf Gasmacht Stroßelle zum Binden der

ist mein kinderloser Oheim in die Gefilde der Seligen eingegangen und hat zu allseitiger Überraschung seinem

denen, die das stittliche Danko des Bewerbers hervorrief, gerichtet worden sein? Daß die Geislichen, denen sich der Wille auf die Gasse gefezte Sinder jammernd zu Füßen warf, sich seiner annahmen, ist ihnen gewiß nicht übel zu nehmen, im Gegenteil, ihre Aufgabe ist es, arme Sünder aufzurichten; aber die Aufgabe solcher Institute, die mit dem Geld anderer Leute arbeiten und deren Fundament durch das Vertrauen der Mitglieder gebildet wird —, die Aufgabe derartiger Institute ist es, nicht Günst und Fürsprache einzuschleusen zu lassen, wenn es sich um die Befestigung einer Vertrauensstellung handelt, sondern die Vertrauenswürdigkeit der Bewerber mit kühler Objektivität zu prüfen. Es braucht deshalb doch keiner eines Schritts wegen am Weg liegen zu bleiben. Hier ist, trotz aller Ähnlichkeit, ein fundamentaler Unterschied zwischen der Affäre Jülich und den übrigen Defraudationsfällen.

In der Regel ist es so, daß die Defraudanten erst leichtsinnig in den Tag hineinleben und dann sich an den ihnen anvertrauten Geldern vergreifen. Der Defraudant Wilhelm war ein wahrhaftiger Verschwenker, der Defraudant 2, der vor einigen Tagen durch seinen Selbstmordversuch auf die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich lenkte, hat sich aus Leichtsinne unglücklich gemacht, und der durchgebrannte Defraudant 3 war ebenfalls keiner von denen, die sich durch Selbstdisziplin auszeichnen. Werfen wir einen Blick auf die Ursachen, die den A. von der geraden Bahn ablenkten. Seine Lehrer gaben ihm das beste Zeugnis, er war nach der übereinstimmenden Meinung seiner Bekannten ein anständiger junger Mensch, der das Vertrauen verdient, das man ihm entgegenbrachte. „Bis er in schlechte Gesellschaft geriet“, liegt ein Bericht. Ein an den Ägypten der Großstadt Gewandelter also! Es gibt deren unendlich viele, und wenn etwas geeignet ist, junge und ältere unreife Menschen aus der Bahn zu werfen, so ist es das leidige Nachschwärmen in gewissen Lokalen, das gerade in den Kreisen der besser gestellten Leute zu der hallosten Unsitte geworden ist. Selbstredend: wer die Nacht oder den größten Teil der Nacht zum Zechen verbringt, der tut das nicht, um sich zu langweilen. Zeitvertrieb aber, wie sie Großstadt-Nachtschwärmer lieben, lassen sich kaum mit dem Gehalt eines normal bezahlten Tagelöhners und Beamten bestreiten.

Die „Ereignisse“ der Woche sind damit nicht erschöpft. Viel geredet wurde auch von dem Baunten in Chemnitz, der einer von den vielen ist, die sich über ihre Kräfte hinaus in Spekulationen eingelassen haben, und denen nunmehr das Wasser an der Kehle steht. Es scheint jedoch Aussicht vorhanden zu sein, daß sich die Sache ohne die Eröffnung eines Konkursverfahrens erledigen läßt. Dann das Unglück in der Saalgaße, wo wieder einmal die soziale ungünstige Lage einer Mutter den Tod eines Kindes verursacht hat. Denn wenn vielleicht auch unworhtigerweise Feuer im Bereich des verbrannten Kindes liegen bliebe, wie es den Anschein hat, so ist zuletzt doch die Ursache des Unfalls in der Tatsache zu suchen, daß die Mutter sich der Pflege ihres Kindes nicht in dem Maße annahm, wie es im Interesse der Sicherheit und der Erziehung der kleinen Waisenkinder ist. Glimpflicher lief es in anderen Fällen ab; ein kleiner Vorfalle, zwischen 3 und 4 Jahre alt, stürzte aus dem Fenster des Dachgeschosses eines dreistöckigen Hauses auf die Straße. Ein graufiger Sturz, und doch ist dem Kleinen so gut wie nichts passiert. Jetzt, wenige Tage nach dem Unglück, ist er so munter, als sei es die ungefährliche, harmloseste Sache gewesen, wie etwa der Sturz von einem Schaukelständer oder von einer dreistufigen Treppe. Hier hat sich der „Schuhengel des Kindes“ bewährt, der leider Gottes in der Regel im Stiche läßt, wenn es sich um explodierende Petroleumlampen, Spiritusbrenner, umgeworfene Lampen und in kleine Hände gestattete Streichhölzchen handelt.

Personal-Nachrichten. Regierungskammersekretär N. a. o. b. i. kommunikativer Sekretär bei dem Königl. Landratsamt zu Allenburg, ist zum Kreissekretär ernannt worden.

Die Kuriage. Die einzelnen Bestimmungen der Verordnung über die Kuriage, die jetzt von der Regierung genehmigt worden ist, sind unseren Lesern aus den Veröffentlichungen des „Wiesbadener Tagblatts“ im Dezember bekannt. Sie haben gegen den letzten Entwurf nur insofern eine Änderung erfahren, als ergänzend bestimmt worden ist, daß die Vermieter von Wohnungen und Zimmern an Kuriage dies bis um 6 Uhr abends des nächsten Tages

dem Kuratzenbureau mitzuteilen haben. Wenn diese Anweisung unterbleibt, werden die Vermieter haftbar gemacht für den möglichen Ausfall an Kuriage und außerdem soll strafrechtlich gegen sie vorgegangen werden. Obwohl nach der Genehmigung der Kuratzenordnung durch die Regierung eine Änderung der Bestimmungen im einzelnen nicht mehr möglich ist, wird sich in der Praxis doch ergeben, daß der letzte Passus gar keinen Zweck hat; selbst in Kuratzenverwaltungskreisen stößt er auf die schwersten Bedenken, weil es gar keine gesetzliche Handhabung gibt, Vermieter, die sich der Anmeldepflicht zu Zucken der Kuratzenhebung entziehen, strafrechtlich zu verfolgen. Aus diesem Grunde wäre jene Bestimmung nach der Auffassung unterrichteter Personen am besten unterblieben, und es ist nicht begreiflich, daß keiner der in den städtischen Körperschaften stehenden Juristen auf den Mangel jeglicher rechtlichen Grundlage für jenen Passus aufmerksam gemacht hat. Jetzt ist auch die Geschäftsordnung für die Erhebung der Kuriage fertiggestellt und im allgemeinen beraten worden; obwohl sich gegen den ursprünglichen Entwurf manche Änderungen ergeben haben, hat sie doch den Charakter großer Klarheit, Einfachheit und Übersichtlichkeit beibehalten, wie er ihr von Beginn an durch den Kuratzenrat verliehen worden ist, der mit der Ausarbeitung beauftragt worden war. Grundlage für die Erhebung der Kuriage sind die Meldungen der Vermieter, die auf einheitlichen, bestimmten Formularen zu erfolgen haben, welche den Wohnungsgewerbern von der Kuratzenverwaltung wahrscheinlich kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wenn direkte Anmeldungen beim Kuratzenbureau eingeführt werden sollten und die Anmeldung nicht über das zuständige Polizeibureau in Verbindung mit Erfüllung der bisherigen polizeilichen Meldepflicht erfolgen würde. Darüber sind Entscheidungen noch nicht getroffen. Für die Erhebung und Vertheilung der Kuriage und die Kontrolle werden Beamte der Polizeiverwaltung herangezogen werden, die zum April durch die Einschränkung des Polizeibetriebs frei werden, während die Bureauarbeiten durch Beamte der Kuratzenverwaltung erledigt werden.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten. Da man nach den Erklärungen des neuen Staatssekretärs im Reichsamt des Innern vom 17. Januar im Reichstag in den Kreisen der Privatangestellten und Handlungsgehilfen allen Grund hatte, anzunehmen, daß die Fortführung der sozialen Gesetzgebung und insbesondere die Schaffung der schon jahrelang in Aussicht genommenen Pensionsversicherung nicht mehr im Sinne der kaiserlichen Hofkammer und anderer Ausführungen von hoher und höchster Stelle geschehen würde, hatte die hiesige Ortsgruppe des „Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands“ die darüber sehr empörten Privatbeamten auf Donnerstagabend zu einer öffentlichen Versammlung in das „Katholische Gesellenhaus“ einberufen. Über den Gegenstand bezog seine Entstehungsgeschichte erhaltene Herr Paul Elberding aus Hamburg Bericht. Er führte aus, wie auf Anregung seines Verbands eine von 24 Verbänden beschickte Versammlung im Jahre 1903 in Berlin den Hauptausschuß für Pensionsversicherung bildete, dieser Erhebungen anstellte und die Regierung dann zwei Denkschriften über die geplante Versicherung verfaßte, deren erste 19 Prozent des Gehalts, die zweite nur noch 8 Prozent verlangte. Durch Kaiserworte, Thronreden, durch den „Reichsanzeiger“, durch Erklärungen der Grafen Posadowski und v. Bethmann-Hollweg als Staatssekretäre im Reichsamt des Innern wurden dann die Privatbeamten in den Glauben versetzt, daß die fehnächst erwartete Pensionsversicherung in Kürze verwirklicht würde, bis nach dem neuerlichen Ministerwechsel der neue Staatssekretär im Reichsamt eine Erklärung abgab, die etwa das Gegenteil von dem befragte, was man bisher gehört hatte. Der Redner führte dies auf Einflüsse aus den Kreisen der rheinischen Großindustrie zurück, die von sozialer Gesetzgebung nichts wissen wollte. In seinem Schlußwort forderte er dazu auf, diesen Einflüssen eine mächtige Organisation entgegenzustellen. Die an den Reichstag und an den Bundesrat gerichteten Entschlüsse wurden einstimmig angenommen, und die Versammlung ging ruhig auseinander. Am Saalaustritt ließ die aus 12 Mitgliedern bestehende hiesige Ortsgruppe des sozialdemokratischen Handlungsgehilfenverbands Flugblätter verteilen, in denen für den Ausbau der Invalidenversicherung an Stelle der Pensionsversicherung für die Privatangestellten eingetreten wird.

Behandlung ausgezeichnet sind, die Tonbildung die größte Unregelmäßigkeit zeigt — die Klangstärke eines jeden gehaltenen Tones zeigt wechselvolle große Schwankungen —, sieht man auf dem zweiten Diagramm, daß die Stimmvibration nach der Behandlung registrierter, ruhiger gleichmäßiger Linien, die zeigen, daß bei ungleich geringerer Anspannung der Stimmbänder eine mühelose Tonbildung eingetreten ist, die sowohl in der Tragweite des Tones als in der Häufigkeit, hohe Töne zu halten, die Aufzeichnungen des ersten Diagramms weit hinter sich läßt. Alle trampfhaften Schwankungen innerhalb des Tones und alle Unregelmäßigkeiten sind verschwunden, und auf den Photographien läßt sich verfolgen, wie die Stimme nun natürlich und mühelos sich harmonisch entfaltet.

* Noch einmal Chantecler! Die Pariser Theaterwelt und das Publikum ist über die Verschiebung der „Chantecler“-Premiere sehr verstimmt. Die Aussicht auf einen großen Erfolg schrumpft immer mehr zusammen. Offenbar schadet es dem noch nicht aufgeführten Stück sehr, daß heute die Handlung der Textkomödie ein öffentliches Geheimnis ist und einige Blätter sogar Anlaß genommen haben, über den ästhetischen Wert des dramatischen Versuches ausführlich zu sprechen. Man kritisiert das Stück im voraus, und zwar nicht im günstigen Sinne. Mit dem dritten Akt ist man ganz unzufrieden. Die Darstellung des Dramas findet man ganz unzulänglich. „Man verliert mein Werk, wenn man so ungenügende Kritik übt“, schreibt Nostand an Guitry und an Galipaux. Mit Guitry steht er persönlich sehr schlecht. Die Differenzen sind so groß geworden, daß sich Guitry weigert hat, bei den Proben das Gedächtnis des Nostands anzulegen. Was die Umänderungen im dritten Akt betrifft, so ist Nostand zur Überzeugung gelangt, daß die drei ausgepönten Szenen nicht zur Bühnenwirksamkeit beitragen und ermüdend wirken. Nach all dem ist es die Vermutung eingeweihter Theaterleute, daß eine neuerliche Verschiebung eintritt. Man spricht allerdings davon, daß der Direktor

Das Krüppelheim. Die zwischen den interessierten Vereinen und Personen geführten Verhandlungen berechneten zu der Hoffnung, daß diese wichtige Streitfrage in einem alle Beteiligten befriedigenden Sinne gelöst werden wird. Es unterliegt heute schon keinem Zweifel mehr, daß das Krüppelheim auf dem ursprünglich vorgesehenen Bauplatz an der Hoffstraße, der dem „Verein zur Errichtung eines Krüppelheims“ von Frau König geschenkt worden ist, nicht erbaut werden wird. Die Unterhandlungen wegen Austausch des Geländes und Beschaffung eines anderen Bauplatzes nähern sich trotz aller Schwierigkeiten, die sich ergeben hatten, doch einem guten Ende. Es war unter anderem auch ein Bauplatz im Goldsteintal hinter Sonnenberg vorgeschlagen worden, der auf Sonnenberger Gemarkung gelegen war. Die Bürgermeisterei Sonnenberg wollte in bezug auf Wasser- und Lichtanschluß dem Verein sehr entgegenkommen, doch lehnte dieser den Platz mit Rücksicht auf die sehr ungünstige und entfernte Lage ab. Auch mit einem Bauplatz neben dem Rettungshaus konnte man sich nicht befriedigen, weil der Vorstand großen Wert darauf legte, einen großen schattigen Garten oder ein Stückchen Wald bei der Anlage zu haben. Daraufhin wurde ein Platz an der Gabelung der Straßen nach dem Eigenheim, Bahnhofs- und Försterhaus an der Jöhleiner Straße in Vorschlag gebracht. Das fragliche Gelände ist Eigentum des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins, der bereit ist, seinen dortigen großen Besitz gegen das Baugrundstück an der Hoffstraße auszutauschen. Der letzte Vorschlag ist allseitig mit Beifall begrüßt worden; er wahrt sowohl die Interessen des „Vereins zur Errichtung eines Krüppelheims“, der in seiner Lage unmittelbar am Wald und leicht erreichbar ein sehr großes Terrain für seine Zwecke erhält, als auch die der Bewohner des fraglichen Landhausviertels und des „Altenheimvereins“, die diese zwar sehr notwendige, aber doch mit mancherlei Mängeln verbundene Anlage nicht mehr in enger Nachbarschaft haben würden. Aller Voraussicht nach wird es auf der Grundlage des letzten Vorschlags zu einer Einigung kommen, besonders dann, wenn der Magistrat dem Verein das unwillkürliche Zugeständnis macht, das angrenzende kleine Waldstück einzufriedigen und es ohne irgendwelche, das Grundstück beeinträchtigende Änderungen zu Zwecken der Anlage zu verwenden.

Krüppelfürsorge. Der „Verein für Krüppelfürsorge“ wird nächsten Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr, Roßstraße 8 sein Kinderheim feierlich eröffnen.

Das städtische Viehhhaus verzeichnete im Berichtsjahr 1908 27 301 M. 42 Pf. und veranschlagte 24 744 M. 90 Pf. 26 238 Pfänder wurden mit 399 224 M. beschliffen. Ausgelöst und veräußerte Pfänder: 24 191 Stück mit 300 521 M. Darlehen.

Die Probefahrt auf der Wiesbaden-Vierstädter Linie, welche gestern nachmittag unter lebhafter Teilnahme des Publikums, das namentlich die Kreuzung Friedrichstraße-Wilhelmstraße besetzt hielt, stattfand, verlief in der zufriedenstellendsten Weise. Als Vertreter der Stadt waren zugegen Stadtbauinspektor Verlit vom städtischen Maschinenbauamt und Stadtbauinspektor Schenemann vom Stadtbauamt, als Vertreter der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft“ Direktor Klüppel von hier und Oberingenieur Krenn aus Darmstadt, als Vertreter der Polizeidirektion Polizeikommissar Schäfer vom 1. Revier. Außerdem nahmen teil an der Fahrt eine Anzahl Obermonteure und Monteure der „Süddeutschen“. Der Wagen fuhr zu Berg mit 17 bis 18 Kilometer Geschwindigkeit, bei der Talfahrt mit 10 Kilometer Geschwindigkeit. Die Magnet-Schienebremse hat trotz des feuchten Wetters sehr gut gearbeitet. — In den nächsten Tagen wird die Presse zu einer besonderen Fahrt eingeladen werden.

Ein neuer Titel ist bei den preussisch-hessischen Eisenbahnen eingeführt worden. Die Verwaltung hat beschlossen, tüchtige Lademeister in eine Assistentenstelle einzurufen zu lassen und mit der Amtsbezeichnung „Oberlademeister“ als Vizebeamte auf größeren Güterabfertigungen zu verwenden.

Unberechtigte Sammlung. Die Häuser der Stadt durchzieht in diesen Tagen ein Mann, der eine Sammeliste zugunsten einer Anstalt einer ländlichen Gemeinde des Bezirks vorlegt. Die in Buchform gefesselte Liste enthält zwar im Vordruck einen Hinweis darauf, daß ihr Inhaber nur zum Verkauf von Bildern und Schriften berechtigt sei; die-

die Nachlässigkeit zurückzuführen sind, mit der Erklärungen und Ratatrhie behandelt werden. Im gesunden Zustand bieten die Schleimhäute der Nase, des Mundes, des Kehlkopfs und des Schlundkopfes den unzähligen Mikroben, die durch die Atmung eingeführt werden, den wirksamsten Widerstand. Aber mit der geringsten Entzündung des Halses oder der Nase verändern sich die Verhältnisse, und je öfter diese katarrhalischen Entzündungen eintreten, je mehr verändert sich der ganze Bau der Gewebe. In dem gleichen Maße, als die Empfindlichkeit gegen Mikroben wächst, vermindern sich die Vibrationen der Stimmbänder und beeinträchtigen die Stärke oder Reinheit des Tons. Das Ergebnis ist, daß unsere Stimme vor der Zeit altert; nach Dr. Comas Forschungen ist die menschliche Stimme in dem Prozeß des Alterns allen übrigen Körperorganen durchschnittlich um zehn Jahre voraus. Zu gleicher Zeit beobachtet man bei vielen Menschen, die oft von Schnupfen heimgesucht werden und dies aber nie sorgfältig und gründlich bekämpft haben, eine auffällige Schwächung des Gesangsstimms. Das neue Verfahren des Gelehrten geht von dem Standpunkt aus, daß jede Stimmbehandlung in erster Linie darauf hinaus laufen muß, die Schleimhäute der Nase und der Kehle zu einem gesunden Normalzustand zurückzuführen. Dr. Coma hat bei der Bekämpfung von Stimmschwächen jeden Eingriff an den Stimmbändern streng vermieden und sich darauf beschränkt, die Schleimhäute zu behandeln: das Ergebnis war überraschend günstig, in vielen Fällen schwanden sogar Stimmbänder in kurzer Zeit. Zu gleicher Zeit wächst mit der Gesundung der Schleimhäute die Widerstandskraft gegen katarrhalische Infektion; ein besonderes Gmgsverfahren vermag die Sicherheit bis nahe an die Grenze völliger Immunität gegen Katarrhe und Schnupfen zu steigern. Die vorgelegten Photographien, die den Verlauf der Stimmbildung genau wiedergeben, vermitteln ein verlässliches Bild der erzielten Erfolge. Während auf einem der Diagramme, auf dem die Vibrationen vor der

des Theaters die Bestimmungen des mit Nostand abgeschlossenen Vertrages nicht durchbrechen will und darauf zu bestehen entschlossen ist.

Theater und Literatur.

Paul Seidler, Schüler des Münchner Gesangsmeisters Jacques Stühel, der hier zur Probe sang, wurde auf fünf Jahre mit einer Gage von 15 000 M., steigend bis 18 000 M., für das hiesige Hoftheater verpflichtet.

Der Christianer Zeitung „Morgenblatt“ wird mitgeteilt, daß soeben als erstes Drama Ibsens der „Wollfseind“ ins Japanische übersetzt worden ist.

Nach einer Petersburger Meldung des „New York Herald“ ist die Gattin Tolstois dort eingetroffen, um von neuem die Erlaubnis zu einer Gesamtausgabe der Werke des Dichters nachzusuchen.

Bildende Kunst und Musik.

Das Landes-Gewerbemuseum in Stuttgart veranstaltet vom 13. November bis zum 11. Dezember die erste große Ausstellung alter und neuer Glasverlebarbeiten (Bildereien, Strickereien, Ein- und Auslagen aller Art).

Wissenschaft und Technik.

In der Altsteinzeit sind neuerdings wieder Funde von Knochen und Zähnen (vermutlich von Höhlenbären stammend) gemacht worden.

Für die beste Bearbeitung der meteorologischen Beobachtungen, die bei den internationalen Aufstellungen gewonnen wurden, schreibt die Deutsche Meteorologische Gesellschaft einen Preis von 3000 M. aus. Die Zeit der Einreichung endet mit dem 31. Dezember 1911, die Aufzeichnungen sind an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Gustav Hellmann in Berlin, zu richten.

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik
DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Ausstellungshäuser:
Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros

En detail

Export

Turin 1902: . . . Gold. Medaille
St. Louis 1904: . Gold. Medaille
Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik
Deutschlands. Ohne Konkurrenz in bezug
auf Qualität, Formenschönheit und Preise.

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert
Kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.
Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos



Gegründet 1882.

Neu eingetroffen:

Blusen

in Seide, Flanell, Batist.

Tadelloser Sitz.

Hochparter Geschmack.

R. Perrot Nachf.,
Blusen-Spezialist,

Häusser Zeugladen - Flanellhaus,

— Ecke — 227

Grosse u. Kleine Burgstrasse 1.

PFAFF



Wanderer



1004

Vertrieber:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Ba. 100 Heller-
brad, Smoings und Gedro-
knisse, einzelne Dosen u. Westen
werden bill. verk. Schwalbacher-
strasse 30, 1. Stock (Hilfsseite).

„Bogelheil-Ideal“,
gutes, leicht wirkendes Mittel für nicht
liegende, heiser und anderweitig kranke
Rasenbägel. Zu haben bei
Börner, Wehrstrasse 1, Part.

St. Benno-Bier
aus der Löwen-Brauerei München.



St. Benno-Bier
aus der Löwen-Brauerei München.

Roll-Comptoir
der vereinigten Spediteure.
G. m. b. H.

Bureau:
im Südbahnhof.
Telephon
No. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Spedition. Zollabfertigung.

Rechtsbureau

Wiesbaden X P. Stühr X Kirchgasse 17

Bank-Konto beim Allgem. Vorstuf-Berein, Wiesbaden,
empfiehlt sich zur Beilegung von Forderungen jeder Art, Durch-
führung von Interventionen, Notarorien u. Nachlassregulierungen,
Ausfertigung von Testamenten und Steuerreklamationen, sowie zur
prompten u. sachgem. Beilegung sämtl. Verträge u. Grundbuch-
angelegenheiten.

Solide
Möbel.

Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

kauft man nicht alle Jahre, darum kaufen Sie in meinem
alten, realen Geschäft, das keine enorme Ladenmiete, noch
sonstige hohe Kosten hat. Jede, auch die einfachste Einrichtung
wird mit Geschmack zusammengestellt.

Kostenanschlag und Befestigung unverbindlich.
Eigene Polster- und Dekorationswerkstätte.

Nur kurze Zeit,

wegen baulicher Veränderung, gebe sämtliche Gold- u. Silber-
waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Günstige Gelegenheit für Konfirmationsgeschenke.

Während des Umbaus befindet sich mein Geschäft im Laden
nebenan, Bärenstr. 1, Ecke Kl. Webergasse. 228

F. Schäfer, vormals H. Lieding,
Juwelier, Gold- u. Silberwaren-Fabrikant. Telephon 2893.

Bett-Sofa „Dorma“

Tagsüber: Schönes Sopha; des Nachts: bequemest Bett!
Verblüffend leicht veränderbar. Erfordert ein Zimmer! 98
Alleinverkauf: Gustav Mollath, Friedrichstr. 46.

Ruhrzedenkoks

für Zentralheizung. Garantie für Zurechtstellung ganz geringer Bestandteile,
la Belgische Anthrazitkohlen,
bei sachgemäßer Behandlung brennt der Ofen durch ohne auszuräumen, beste
Körnung, wo geliefert werden kann; ferner Giform-Beifülls und halbfülle
für Kohlen, irische Ofen, Holzofen, Kaminholz und Bündelholz für
Wiedererläufer. Unten-Plammbreite, speziell f. Bäder, auch liefern ich
die folgenden zu 1. Bd. Beifülls per 100 Stück zu 1.10 RM. frei Keller oder
Gasse, ebenso praktisch wie in Kisten geliefert. Kaminofen per Stk. 1.20 RM.

Kohlenhandlung Gustav Hiess,
Kohlenabschlag! Lützenstrasse 24. — Tel. 2013. Kohlenabschlag!
NB. Wer nicht durch Abbruch gebunden, kann ich noch mit
billigster Offerte dienen!

Moderne Küchenmöbel

Grösstes Lager am Platze. Nur eigene Fabrikation.

Göbenstr. 3, Hch. Velte, Göbenstr. 3
Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb.
R 1487

Zaros Yogurt Milch verlängert das Leben.

Haben Sie schon

Echt orientalische „Zaros Yogurt Milch“ nach Professor
Metschnikoff-Paris im

Vegetarischen Kurrestaurant „Zur Gesundheit“,
Schillerplatz 1, Inh. Carl Häuser, Schillerplatz 1,

gegessen? 3401

Sehr wohlschmeckend und ärztlich empfohlen.

Erstklassige Küche, pa. alkoholfreie Getränke von nur 1a Firmen.

A. Leichter,

6 Oranienstrasse 6,

nahe der Rheinstraße. II 1387

Einlage
Befugnisse

Wegen baupolizeilichem Verbot

darf der erste Stock unseres Geschäftslokales ferner nicht mehr als Arbeitsraum benutzt werden.

Wir sind deshalb gezwungen

bis 1. April 1910 unser gesamtes reichsortiertes Lager in

Sacco-, Gehrock-, Frack-, Smoking- und Sport-Anzügen, Paletots, Ulster, Hosen, Hausjoppen, Schlafröcken, Lodenjoppen, Pelerinen, Havelocks, Fantasie-Westen, Lüster- und Sommer-Bekleidung, sowie Jünglings- und Knaben-Anzügen, Paletots, Ulster und Pyjaks,

bis auf das letzte Stück zu räumen!

und gewähren wir auf unsere schon ohnehin

sehr mässigen Verkaufspreise einen **extra Kassen-Rabatt**

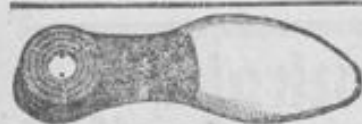
von **20%**.

Gebrüder Alkier,

Wiesbaden,

Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass.

Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.



Die besten Absätze sind
Noelles drehbare Gummi-Absätze,
v. vielen ärztl. Autoritäten u. orthopädischen
Anstalten als das **Vorzügl.** empfohlen.

Alleinverkauf: P. Bieber,
Schuhwarenlager und Massgeschäft, 19 Oranienstrasse 19.
— Aufträge nach Mass. —

Spezial-Anfertigung für Fussleidende jeder Art.

Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate zu billigen Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Mandelkleie.

Meine **Glycerin-Mandelkleie** ist ein vorzügliches
Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Ver-
hinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die
beste, entzieht der Haut einen Teil ihres natürlichen Fett-
gehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt.
Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes
Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, so-
wohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut
und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung, nament-
lich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr
zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.

Meine **Sand-Mandelkleie** ist ein bewährtes und an-
genehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung
eines reinen Teints und eines gesunden frischen Gesichtsfarbes.
Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswert zur Ent-
fernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen,
Hitzblättchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.50 u. 0.75 Mk.
3 Dosen 1.25 u. 2.00 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien,

Lager deutscher, englischer und französ. Spezialitäten,
sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt
und Elfenbein.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
Wilhelmstrasse 30. Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher Nr. 3087.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
— Ausführliche Preislisten kostenlos. —

K 136



VERMOUTH
ASTI SPUMANTE

CASA FONDATA NEL 1835

(Z 13525 g) P 10

B. Schmitt, Wohnungs-Einrichtungen, Innenausbau,

— 34 Friedrichstrasse 34 — Wiesbaden, am Durchgang nach dem Luisenplatz

Vollständig neu eingerichtet und durch
Hinzunahme von noch 2 Etagen bedeutend
vergrössert.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telefon 3197

Goldene Medaille

Fussstellung Wiesbaden 1909.

Za. 80 komplette Musterzimmer in 14 Schaufenstern und 4 Etagen
vollständig neuzeitlich eingerichtet, aufgestellt.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Besichtigung dieser sehr schenkwürdigen permanenten Anstalt jedermann ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Voranschläge für die gesamte Innenausstattung kostenlos.

Fernspr.
1048.

Bureau: Dotzheimerstrasse 28.

Fernspr.
1048.

Billige Preise.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.

Vertreter des Allg. Europ. Möbel-Transport-Verbandes „Alliance“.
Möbel-Transporte von Zimmer zu Zimmer unter voller Garantie
für unbeschädigte Überkunft.
Patent-Möbelwagen neuester und modernster Konstruktion von allergrösster
Ladefähigkeit in allen Grössen.
Auf Wunsch Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich.
Persönliche Beaufsichtigung.

Fernspr.
1048.

Prompte und coulante Bedienung.

Fernspr.
1048.

Zuverlässiges Personal.



an
= T
Arbeitsliebe
einfach u.
Betreiber be-
Verfügen
NE

Extra billiger Verkauf grosser Posten Handschuhe und Strümpfe.

Ein Posten reinwollene gewebte Damen-Ringelstrümpfe Paar 95 Pf.
Ein Posten reinwollene gestr. Damen-Ringelstrümpfe, extra Ia Qual. Paar 1.30
Ein Posten reinwollene, gewebte, normalfarbige Damenstrümpfe, deutschlang Paar 1.45
Ein Posten reinwollene gestr. Frauenstrümpfe, deutschlang Paar 1.45
Ein Posten reinwollene gestr. Herrensocken mit Patentschaft Paar 75 Pf.
Ein Posten Herrensocken, echt Merino-Garn, ohne Naht, Paar 60 Pf.
Ein Posten Herrensocken, reine Wolle, gewebt Paar 80 Pf.

Ein Posten imit. dänische Damen-Handschuhe, farbig und weiss Paar 75 Pf.
Ein Posten weisswoll. gestr. Damen-Handschuhe Paar 65 Pf.
Ein Posten Damen-Handschuhe, Trikot, mit 3 Druckknöpfen und gestr. mod. Farben Paar 1.25
Ein Posten gestrickte Kinder-Handschuhe Paar 25 Pf.
Reinwollene schwarze Kinderstrümpfe
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Paar 45 50 60 70 80 90 Pf. 1.— 1.10 1.20 1.30
Reinwollene Kinder-Ringelstrümpfe
Paar 45 55 65 70 75 80 85 90 95 Pf.
Lederfarbige Kinderstrümpfe mit Ringel, extra prima reine Wolle, Paar 0.95 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 1.60

M. Schneider,

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35—37.

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Neu-Wäscherei

W. Rund

Grossstädtisches Spezialgeschäft
I. Ranges.
Telefon 1841.
Hauptgeschäft:
Riehl-Strasse 8.
Filiale: Römerberg 1.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächer Personen, besonders Kinder, empfehle ich jetzt wieder eine Stur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Ein Geschmack hochfein u. milde und von Grob u. Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis 95 Pf. 2.30 und 4.00. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.
Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biedrich, Die, Gms, Limburg etc.

Apfelsinen,

jezt besonders billig und süß.
Kiste 150 Stück große . . . 95 Pf. 5.75
" 150 " kleine . . . 6.50
" 250 " mittelgroß . . . 6.75
Catania-Butterapfelsinen:
Kiste 100 Stück große . . . 6.00
" 150 " mittelgroß . . . 6.25
Zitronen 150 Stück große . . . 4.00
Alles prima gesunde Früchte ab Hamburg gegen Nachnahme.
F 160
Adolf Landau, Südfruchtlager, Hamburg 11.

Elektro- und Lichtanlage
Batterie- und Lichtanlage
für elektrische Kleinbeleuchtung. Kleine Stellen 1.40 Pf. Jahresprod. ca. 100,000 Stck.
Bänderleuchte, Tafel-Lampen, Lampen elektr. Artikel, Alfred Lischer Dresden 22/42. F 103
Für die Reise.
Schiffe, Kaiser u. Dampfer werden billig verkauft Reugasse 22, 1.

Armen-Verein. E. V.

Die verehrl. Mitglieder werden zu der am Samstag, den 12. Februar 1910, vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des Vereins, Kleine Langgasse 2, stattfindenden
Ordentlichen General-Versammlung
hierdurch ergebenst eingeladen.
Wiesbaden, den 2. Februar 1910.
Der Vorstand. F 204

Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes und Ausschusses.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
für Schüler von 11—20 Jahren.
I. Handelsrealschule 1908/9—26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.
Schul- und Pensionaterräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme
13. April 1910.

Technikum Altenburg S.A.
Direktor: Professor A. Nowak.
Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- u. Wasserrecht, Laboratorien.
Programm frei. F 103

Pfälzer Hof,

Grabenstrasse 5.
Spezial-Ausschank
Apostelbräu Worms.
Bekannt gute Küche.
Jean Lippert. 3502

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus
14
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbabergerstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer
Trikotagen- und Strumpf-Strickerei.
Arbeitsleistung nach allen Orten Deutschlands franko. Anlernung höchst einfach u. kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Adressen von in Betrieb befindlichen von uns gerundeten Strickereien stehen gerne zur Verfügung. Prospekte und glänzende Zeugnisse gratis und franko.
Trikotagen- und Strumpfwaren-Fabrik F 172
NEHER & FOHLEN, Saarbrücken F. 54.



Konfirmanden- Kleider, Konfirmanden- Anzüge

in allen Preislagen
vorrätig u. nach Mass
empfehlen

GEBR. BAUM

vormals W. Thomas,
Wiesbaden,
Webergasse 6,
Ecke Kl. Burgstr. 117

Catarina Büsing-Gosch,
Konzert- und Oratorien-Alt, Schülerin von Etelka Gerster,
Gesang-Unterricht
bis zur künstlerischen Reife.
Wiesbaden, Frankfurterstrasse 9.



Ich verzweifle

ruft so mancher Kranke, wenn er morgens von seinem unruhigen Schlaf erwacht und warum? Weil er schon Medikamente, Auren, Bäder, Massagen und andere Heilmethoden ohne Erfolg angewendet hat und glaubt, daß es für ihn keine Hilfe mehr gebe, daß er verurteilt sei, seinen hoffnungslosen Zustand sein Leben lang tragen zu müssen. Daß Sie sich diesbezüglich in einem großen Irrtum befinden, darüber belehrt Sie unser

64 Seiten umfassendes illustriertes

Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit“. Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen u. Schwächezuständen aller Art leiden, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden und wer uns diese Annonce einfindet, erhält sofort unsere oben erwähnte Broschüre unter geschlossenem Kuvert gratis und franco zugesandt. P 61

Institut „Ares“ Elektro-Therapie,
München, Neuhauserstraße 30, I. Abtlg. 20a.

Die Arbeitslehrkolonie „Steinmühle“
bei Domburg v. d. H. nimmt aus Volks- und Mittelschulen entlassene schwach-
befähigte Knaben zur Vorbereitung für die Lehre auf Mänterei, Kleinviehzucht,
Fortbildungsunterricht und praktische Arbeiten. — **Wichtige Pensionssätze.**
Vergütliche Aufsicht und pädagogische Leitung. Näheres (D. 6. 143) P 2
Frankfurt a. M., Stiftstraße 30, Hofgebäude.



Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.
Spedition u. Möbeltransport.
5 Bureau: Nikolasstrasse 5.
Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.
Tresor mit eisernen Schrank-
fächer für Wertkoffer, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.
Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.
Auf Wunsch Besichtigung
einzelnder Möbel etc. und Kosten-
voranschläge. 1606



Badeschwamm-
Einlegesohle
„Vilana“.
Patentamt. gesch. Nr. 115 072.
Diese Einlegesohle mit einer
Einlage aus bestem Bada-
schwamm, stellt das Voll-
kommenste dar, was in Ein-
legesohlen existiert.
Besten Schutz gegen Nässe
und Kälte. K 50
Paar 80 Pf.
Ferdinand Herzog
Wiesbaden, Langgasse 50.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 102
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Konfirmanden- Anzüge

von Mk. 10.- bis Mk. 55.-

in neuester schöner Ausführung.

Feste billige Preise.

Max Davids

Kirchgasse 60.

224

Telephon 1927. Gegr. 1858.
Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Vergolderer, Taunusstrasse 18.
Werkstätte für Bilder-Einrahmung.
Neuergolden und Renovieren von Möbeln,
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.
Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.
Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln. IV 507

Zwei vorzügliche Präparate!

Seit 8 Jahren bewährt sich Dr. med.
G. Wiedmann's **Eutrichol-Haar-
wasser** und findet immer mehr und
mehr Anhänger. Auch heute noch bricht
sich das Gute Bahn auch ohne große
Reklame und dürfte **Eutrichol** das
beste Mittel gegen **Haarausfall** und
Schuppenbildung sein. Zahl-
reich eingelaufene Anerkennungs-schreiben,
deren Einsichtnahme jedermann freisteht,
bürgen für die hervorragende Qualität
des Präparats.

Unter dem Namen „**Leukon**“
bringe ich das schon jahrelang bekannte
Mundwasser des Zahnarztes Le-
ypold, München, in den Handel und
zeichnet sich dieses durch seine abstrin-
gierende und antiseptische Wirkung ganz
besonders aus.

Eutrichol ist erhältlich in Apo-
theken, Drogerien und besseren Coiffeur-
geschäften die Originalflasche zu M. 2.—
und M. 3.—, ebenso **Leukon** zum
Preis von M. 1.20.

Versand vom Chem. Laboratorium
Dr. Walter Peters, München,
Luisenstrasse.

Vertreter allerorts gesucht.

(Ma. 1336) F 104

Sie sich eine Badeschwemme anschaffen, sehen Sie sich
gest. die einzig praktische
Ehe Saxonie-Wanne mit Gasheizung.
Preis komplett 48 Mk. an. Ein Vollbad 8—10 Mk.
Wiederrückgabe Garantie. Tägl. Anerkennungs-schreiben
Einkaufspreise: B 176
M. Gerhardt, Spenglerei und
Druckerei, Gr. Burgstr. 7. — Telephon 3761.

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints,
sattenreine, rosige Haut, frei von
allen Hautunreinheiten, erzielt nur Dr. Rudolph Edelweiß-
Creme 2.50, 1.50 u. 0.50 Mk. — u. 60 Pf. Nur der Name
Edelweiß bürgt für erstes Fabrikat, alles andere weist
man zurück u. verlange Dr. Rudolph Edelweiß, Nürnberg.
Hier: Med.-Drog. Sanitäts, Marienstr. 3, Ch. Taubert, Drog.,
Kirchgasse 6, u. ratz Nachf., Med.-Drog., Langgasse 29. F 153

Günstige Gelegenheit für Brautpaare!

Wegen demnächstigen Umzugs in m. Geschäftsneubau

Ausverkauf

meines ganzen Lagers

zu jedem annehmbaren Preise.

Dasselbe besteht in kompletten

Zimmer-Einrichtungen und Möbeln aller Art,

sowie Teppichen, Gardinen und Dekorationen.

Gustav Schupp Nachf. Fritz Mahr,

Gogr. 1871. Wiesbaden, Taunusstrasse 39. Telephon 151.

Auf Wunsch können die Sachen bis Abnahme gelagert werden.

101

Villen-Kolonie „Wilhelmshöhe“ Sonnenberg.

In prächtiger Lage, in unmittelbarer Nähe der Stadt, mit guter Verbindung, beginnen wir mit der Errichtung von Einfamilienhäusern.

Der Bodenpreis beträgt Mk. 7.70 pro qm.

Zu diesem Selbstkostenpreis geben wir beliebig grosse Parzellen an Interessenten ab. Es ist uns hierdurch möglich, eine solid gebaute Villa mit Garten, 4 Zimmern und Zubehör für den Preis von Mk. 15,000 an, eine Villa mit 5 Zimmern von Mk. 20,000 an, eine Villa mit 6 Zimmern von Mk. 24,000 an inkl. der Kosten für Platz, Einfriedigung, Strasse etc. schlüsselfertig und zwar

unter Ausschluss jeglicher Nachforderung

zu liefern.

Bei der Festlegung des Grundrisses wird den Wünschen der Reflektanten weitgehendst Rechnung getragen.

Die Kapitalbeschaffung übernimmt die Gesellschaft.

Die I., evtl. die II. Hypothek bleibt unkündbar auf 10 Jahre stehen. Entwürfe und Grundrisse, Berücksichtigung des Geländes unverbindlich.

Die Verzinsung des Kapitals beginnt bei Uebernahme des Hauses.

Auskunft erteilt bereitwilligst die

Eigenheim- und Villen-Baugesellschaft,

Friedrichstrasse 36.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)

Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 3013

Kapital und Rücklagen: Mk. 304.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Geegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baarcinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1904

Nervenschwäche, Neurasthenie, Nerven- u. Gemüthsleiden, Herz-, Lungen-, Magen-, Frauenkrankheiten, Lähmungen, Nervenzucken, üble Gewohnheiten (Zetteln, Stottern, Zwangsgedanken, fixe Ideen, perverse Neigungen u. s. w.) behandelt mit guten nachweisbaren Erfolgen

A. Kohlmann, Mauritiusstrasse 3, 2 l.

Sprechz. Wochent. 3-8, Sonnt. 10-12.

Spezial-Institut für:

Ideal-Heilmassage u. Psychotherapie

(heilmagische Massage)

(seelische Heilweise).

Anlage und Spekulation.

Neues Handbuch für 1910.

Winke für Kapitalisten. — Fingerzeige für Spekulanten.

Amerikanische Papiere. — Minen-Werte.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro, 83, New Oxford Street, London.

Bank- und Börsengeschäft.

Kabelmeldungen aus New York. — Telegrammadresse: Gemeinsam, London. F191

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der hessischen landw. Genossenschaften u. Kassensstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstr. 29. 2791.

Konto No. 709 bei dem Post-scheckamt Frankfurt a. M.

Es werden von Jedermann Spar-einlagen zu 3 1/2% Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und Depositen-gelder auf ganz- und halbjähr. Kündigung mit 4% verzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr. F471

Briefmarken-Album Preis-listen gratis.

Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.

Schreibmaschinen-Ausnahme-Angebot

nur gültig für Aufträge bis Anfang Februar!

„Kanzler“

erstklassiges Fabrikat, mit allen Vorzügen der neuesten Technik. Inhaber des Meisterschafts-preises für Deutschland u. Siegerin i. Schnellschreiben gegen 30. resp. 47 Konkurrenten, unübertroffen an Leistungsfähigkeit und Stabilität mit

20 Prozent Nachlass, Netto M. 320.— Kasse komplett einschl. Schreibmaschinentisch.

General-Vertreter

Herm. Bein

Rheinstrasse 103.

Ein glänzendes Zeugnis über Obermeyers Herba-Seife bei Sautauschlag

gibt J. Kimm in Gelnhausen, indem er schreibt:

„Auf Ihre gest. Anfrage vom 14. d. M. theile ich Ihnen mit, dass die von Ihnen besagte Obermeyers Herba-Seife einen glänzenden Erfolg erzielt hat, nach wöchentlichem Gebrauch der Seife war der Ausschlag vollständig verschwunden, wofür ich Ihnen besten Dank ausspreche.“

Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apotheken u. Drogerien à Stück 50 Pfg., 1/2 verpackt M. 1.—. F61

Keine Haare mehr!

GANIBAL'S WUNDERBARES

Enthaarungswasser

beseitigt in zwei

Minut. nach einmalig. Gebrauche

gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Armen u. Beinen).

Keine Reizung d. Haut. Erfolg unfehlbar dauernd für immer u. vollkommen unschädlich, leicht anzuwenden, wohlriechend. Violett-schwarze, im Gebrauch bei d. K. Universitäts-Haut-Klinik-Aerzten. Preis p. Flacon für starke Gesichtshaare 3 Mk., für d. Körper 2 Mk. (Haren, grosse Flasche 12 Mk.). Versand geg. Nachnahme od. vorh. Geldsch. durch B. M. Ganibal, Chemiker, Leipzig I

(Mk. 48) F 106

Stropf.

bilder Hals, Drüsenanschwellungen. Wirkung erhaltend. Preis 4 Mk. franko. Schreiben Sie noch heute eine Karte an

Kronen-Apotheke, F1
Schulerstr. No. 206, Erf.

Gütertrennungen

rechtsgültig hier und ausw. Beistand bei Zahlungsschwierigkeiten, Pfändungen, Moratorien, Geschiedungen, Alimentations- und Straffachen, Erbchaftsregulierungen, Verträge, Gefüge, Testamente u. s. w., sowie Kindstufte in allen Rechtangelegenheiten.

Niedderstrasse 7, 1. Etage. Sprechst. 10-12 u. 2-6 Uhr.

Seelische-Behandlung

auf Grundlage der Erkenntnistherapie, mit Unterstützung aller psychischen Einwirkungsmethoden, ferner der Elektrotherapie und physik.-diätet. Therapie wende an bei

Nerven- und Gemüthsleiden

E. Kampmann, Heilpädagoge

Frankfurt a. M.

Galus-Anlage 1 (am Schauspielhaus) Sprechzeit von 3 bis 6 Uhr Telefon 1183

Bad Kronthal (Taunus)

Haus Waldau

Spezialheim für seelische Einwirkung bei Erwachsenen und Kindern. Luftbad etc. vorhanden.

Man verlange Prospekte und Referenzen.

F61



Wundervolle Blüte, schöne volle Körperform, durch das ärztlich empfohlene Nahrungsmittel „Thillossia“ (gefärbt, gelb) preisgünstig. Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfd. ärztl. kontrollirte Zunahme. Garantiert unschädlich. Viele taus. Anerkennungen. Kart. 2 Mk., p. Nachn. 2.50 Mk., 3 Kart. fr. 6 Mk., M. Kaufe, Berlin u. Grefenbagenstr. 70. Deposits in Wiesbaden: Taunus-Apotheke, Taunusstr. 20, Victoria-Apotheke, Rheinfr. 40. F180



Uebige Blüte, schöne volle Körperform, d. vollen Nahrungsmittel „Grazinol“. Durchaus unschädlich, in kurz. Zeit geradezu über-rasch. Erfolge, ärztlich. empf. Garantiert kein Liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mk., 3 Kart., 1. Kur erforderlich, 5 Mk., Porto extra. Diskret. Versand. Apothel. R. Müller, Berlin 915, Frankfurter Allee 136. F180

Dünensand-Wandelkleie

in Verbindung mit Pâte Royale macht die Haut straff und jugendlich. (Ausreichend für viele Monate u. macht den Gebrauch v. Seife überflüssig.) Aergst. Ratgeber — kost 1 Mk. — fassenlos; ebenso Proben verschiedener bewährter Schönheitsmittel. Bruno Backe, Parfümerie und Drogerie, gegen-über dem Rosbrunnen.

Massenfe empf. sich
Dachheimstr. 20, P. B248

Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Februar, vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Aufgabe des Fuhrwerks im Hofe

11 Friedrichstraße 11

frommes zugestrichenes Pferd, 2 Mehrgewagen, einer davon 1 Jahr im Gebrauch, fast neu, 2 vollständige, sehr gute Pferdegeschirre, 4 Pferdebeden, Hufeisen, sowie sonstige Fuhrwerkssachen, ferner 1 dreiflügel. eisernes Tor, 2 Fleischwägen, 2 Tischplatten, Tafelwagen, Schleifstein und viele hier nicht benannte Gegenstände 3518 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 25. Telefon 2448.

Rollschuh-Palast Wiesbaden

Ausstellungs-Gelände.

Unter neuer Leitung.

Ermässigte Preise.

Vormittags v. 11-1 Nachmittags v. 3-6 Abends v. 8-11 Uhr.
Eintritt frei. 50 Pf. 30 Pf. 1 Mk. 1 Mk. 1 Mk.
Rollschuhmiete 1 Mk. 1 Mk. 1 Mk.
Eintritt für Damen frei.

Besucher mit eigenen Rollschuhen zahlen 50 Pf. Bahngeld. Schülerkarten 75 Pf. (Eintritt und Rollschuhmiete). Abonnementshefte zu ermäßigten Preisen.

Täglich: 2 Konzerte. — Café-Restaurant.

Karneval Mainz 1910.

Hotel zur Post, vis-a-vis der Stadthalle.

Bes. Phil. Göhl.

An den 3 Karnevalstagen besonders gute Küche.

Diners von Mk. 1.50 an.

Tag u. Nacht geöffnet. Grosse Auswahl in Platten nach der Karte.

Karnevalistische Konzerte. F 23

Heilweise Pastor Zelle-Brunn.

Komplizierte Naturheil-Therapeutik.

Sprechstunden 3-6, Sonntags 10-12. — Mittheilung zu Diensten. Nur Kassenplatz 2.

Empfangen Sie diese Zeilen als einen Akt der Dankbarkeit und Anerkennung für die schnelle Hilfe, welche Sie durch Ihre Kur nach Pastor Zelle's Heilweise meiner schwer erkrankten Frau gebracht haben. Sechs Wochen wurde dieselbe von zwei Ärzten behandelt, aber das Leiden verschlimmerte sich bedenklich. Da versuchte ich Ihre Heilweise und bin ebenso erfreut wie erstaunt über den guten und schnellen Erfolg.

Nach acht Tagen konnte meine Frau bereits außer Bett sein; die Zunahme ihrer Kräfte und ihres Wohlbefindens hält seitdem gleichen Schritt.

Wer so wie Sie, schnell, sicher und angenehm zu heilen versteht, ist der rechte Arzt für alle Kranken. Ich versichere Sie meines und meiner Frau innigsten Dankes mit aller Hochachtung

Göln-Deug, den 21. 4. 08.

Chausseehaus
prächtige Rodelbahn.
Mittwochs, Samstags und Sonntags: Rodelzüge ab 2.18 Uhr Wiesbaden, Hauptbahnhof.

Neu! **Mainz.** Neu!
„Zum goldenen Löwen“.
Tag und Nacht geöffnet.
fl. Bedienung. (Nr. 1021) F 29
Gemütliche Weinstube.
Bilbilsstrasse 15. Inh.: Maria Hofherr.

Mietverluste nach Sachschäden (Brand, Explosion, Blitzschlag, Sturm, Wasserleitungsschäden, Einbruch) versichert zu außerordentlich günstigen, weitgeh. Bedingungen und billigen Prämien die **Frankfurter Unfall- und Glas-Versicherungs-Akt.-Gesellsch., Subdirektion Wiesbaden, Marktplatz 3, I. Teleph. 305.**
Vertreter Tüchtige, besonders Herren, die im Immobilien-Geschäft arbeiten, oder sonstige mit Hausbesitzern in Verbindung stehen, finden lohnende Beschäftigung.

1 Sub Viktoriaräder, auch für Landauer, fast neu, zu verkaufen. **Sauermann, Giesbergstraße 11.**
Bettstätten. Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angegeben! Auskunft umsonst! **Institut „Sanitas“, F 57, Velburg No. 22, Bayern.**

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Ernst Müller, Sargerei, — gegründet 1864. — **Telephon 576.**
Sarg-Magazin. Wallstraße 3. **Lieferant des Vereins für Feuerbestattung, 52** **Lieferant des Beamten-Vereins.** Ueberführungen von und nach auswärts in privaten Leichenwagen.

Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Crêpes-Rüschen etc. stets grosses Lager in jeder Preislage
Gerstel & Israel Spezialhaus für Putz, 46 **Langgasse 21/23. — Tel. 2116.**

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß entschlief sanft am Freitag morgen nach kurzem Krankenlager meine treuversorgende Frau, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,
Frau Magdalene Bach, geb. Emmerich.
Um stille Teilnahme bitte!
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Bach, Hermannstraße 6.
Wiesbaden, den 4. Februar 1910.
Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Hengebauer. Dampf-Schreinerei. Gebr. 1856. **Telefon 411. 129**
Sargmagazin Schwalbacherstr. 22. **Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.** Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Familien Nachrichten

Statt Karten!
Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit Herrn **Richard Heinemann** aus Wiesbaden beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Hermann Gumpel und Frau. Berlin W., Stülerstrasse 8.
Lotte Gumpel Richard Heinemann Verlobte. Berlin. Wiesbaden.

Wiesbadener Fremden-Liste.

- | | | | | |
|--|--|--|--|--|
| Hotel zum neuen Adler. Goethestrasse 16. Böler, Kfm., B.-Baden. — Howotny, Fabr., Wien. — Stöckhardt, Kaufm., Leipzig.
Astoria-Hotel. Sonnenbergerstrasse 6. Bood, Frau Dr., Bamern.
Belgischer Hof. Spiegelgasse 3. Haas, Kfm., Köln.
Hotel Borg. Nikolastrasse 37. Engel, Prof. Dr., Berlin. — Füge, Kfm., Bamern. — Gard, Kfm., Berlin. — van Til, Kfm., Eillegom.
Hotel Biemer. Sonnenbergerstrasse 10/11. Gross, Kfm., Posen.
Schwarzer Bock. Kranzplatz 12. Arndt, Fr. Stadtrat, Kreuzburg. — Berns, Fr. Reg.-Rath, Kreuzburg. — Klavahn, Dr. med., Paderborn. — Eschenhaus, Rent., m. Fr., Schöninsel.
Privathotel Brüsseler Hof. Geisbergstrasse 3. Ungefähr, m. Schw., Frankenthal.
Central-Hotel. Nikolastrasse 43. Eibert, Kfm., Wörmes. — Rothenhausen, Kfm., Wörmes.
Hotel Dahlheim. Taunusstrasse 15. Ossius, Dr. jur., Luxemburg. — Eckenhaupt, 2 Geschwister, Mainz. — Mia, Fr., m. Nichte, Trier.
Kuranstalt Dietersmühle. Parkstrasse 44. Voigtel, Fr. Oberstabsarzt Dr., mit Begl. Zehendorf.
Kuranstalt Dr. Dornblüth. Gartenstrasse 15. Adekmann, Fr., Metz.
Hotel Fürstenhof. Sonnenbergerstrasse 12 a. Schubert, Fr., London. | Hotel Einhorn. Marktstrasse 32. Eichstädt, Kfm., Berlin. — Gehrke, Kfm., Berlin. — Gerstl, Kfm., Wien. — Goldberger, Dr., Frankfurt. — Hahn, Kfm., Köln. — Löwenheim, Kfm., Berlin. — Müller, Ing., Frankfurt. — Müller, Frk., Landau. — Regenhardt, Kfm., Berlin. — Struth, Kfm., Lauterbach. — Sturck, Kfm., Weinheim. — Uhmann, Kaufmann, Gräna I. S. — Vögels, Kfm., Linburg.
Englischer Hof. Kranzplatz 11. Arkuszewski, m. Frau, Warschau. — v. Lutoski, Rittergutsbes., m. Fr., Posen.
Europäischer Hof. Langgasse 32. Gudenberg, Kfm., Offenbach. — Looser, Fabr., Berlin. — Stoss, Kfm., Berlin. — Witten, Kfm., mit Frau, Krefeld.
Hotel Fahr. Geisbergstrasse 3. Bubenheim, Koblenz. — Löner, Kfm., Leipzig. — Popp, Kfm., Pforzheim. — Sauerzapf, Kfm., mit Frau, Soden. — Schwes, Frk., m. Schwes., Krefeld.
Grüner Wald. Marktstrasse 10. Alzen, Kfm., m. Fr., Solingen. — Beiler, Kfm., Berlin. — Booth, Kfm., Karlsruhe. — Cohn, Kfm., Berlin. — Dehler, Kfm., Solingen. — Erlanger, Kfm., Nürnberg. — Graatz, Kfm., Berlin. — Gülme, Kfm., Berlin. — Hermes, 2 Hrn. Kfz., Duisburg. — Hochscheidt, Kfm., Berlin. — Hoefer, Kfm., Pirmasens. — Ilsefeld, Kfm., Frankfurt. — Leue, Kaufmann, Berlin. — Köpp, Kfm., Pirmasens. — Laubert, Kfm., Stuttgart. — Meier, Kfm., Frankfurt. — Müller, Kaufm., Berlin. — Muller, Kfm., Frankfurt. — Neumark, Kfm., Nürnberg. | Pötscher, Kfm., Berlin. — Reis, Kfm., Woldhausen. — Ries, Kfm., Berlin. — Rosenthal, Kfm., Wernigerode. — Schäfer, Kfm., Berlin. — Schoff, Kfm., Köln. — Schoffe, Kfm., Nürnberg. — Schweitzer, Kfm., Berlin. — Steinburg, Kfm., Aachen. — Trost, Kfm., München. — Trost, Kaufm., Wien. — Urvann, Kfm., Stuttgart. — Wegel, Kfm., Länderscheid. — Zwiebel, Kfm., Saargemünd.
Hamburger Hof. Taunusstrasse 11. Lauré, Ingen., Dresden.
Hotel Hoppel. Schillerplatz 4. Dör, Kaufm., Bamern. — Manz, Kfm., Kassel. — Ziegler, Kfm., mit Frau, Leipzig.
Vier Jahreszeiten. Kaiser-Friedrich-Platz 1. Schlunberger, Mülhausen. — Steinhäuser, Fr., Bamberg. — Verbruggen, van Oortem, Fr., Halversum. — Wörnberg-Heiden, Fr., Haag.
Goldene Kette. Goldgasse 1. Schor, Frk., Russisch.
Kölnischer Hof. Kl. Burgstrasse 6. Pampe, Gutsbes., Krummholz. — Schrader, Leut., Grandsen.
Goldenes Kreuz. Spiegelgasse 6/8. Bronner, Fabr., Berlin. — Reck, Fabr., Potsdam.
Hotel Minerva. Rheinstrasse 9. Flemming, Kfm., Neuss. — Flemming, Frau, Neuss.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr. Bischoff, Fr. Pastor, Blankenese. — Kautzer, Ing., Berlin. — Könne, Fr., m. Fam. u. Bedien., Rheinland. — Krebs, m. Frau, Frankfurt.
Kurhaus Bad Nettel. Lang, Reck, m. Bed., Nürnberg. | Hotel Nizza. Frankfurterstrasse 28. v. Korff, Fr. Baronin, Kurland. — v. Laer, Hauptm., Trier.
Hotel Nonnenhof. Kirchgasse 15. Böse, Kfm., Nürnberg. — Jacob, Kfm., Pirmasens. — Meier, Kaufm., Mannheim. — Piscator, Plarier, mit Frau, Rod a. Weil.
Palast-Hotel. Kranzplatz 5 u. 6. Armfeld, Ado. — Diets, Frk., Berlin. — Hedder, Oberamtmann, m. Fr., Marienburg. — Sachs, Nürnberg. — Seigmund, Berlin. — Tilmann, mit Frau, Remscheid.
Quellenhof. Nerostrasse 11. Eischer, Frankfurt. — Geis, Kfm., Frankfurt.
Hotel Quisisana. Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12. Rentel, Major, Mainz. — Trumpf, Hauptm., Mörschingen.
Hotel Reichshof. Bahnhofstrasse 10. Abel, Kaufm., Mannheim. — Arendt, Kfm., Fürth. — Bader, schneider, Kfm., Bad Steben. — Diehlm, Kfm., Berlin. — Kunet, Kfm., Höt. — Mahot, Kfm., Arnstadt. — Steger, Kfm., Kaiserslautern. — Wolfer, Kfm., Ohlig.
Hotel Reichspost. Nikolastrasse 16/18. Fehning, Kfm., Meerssen. — Jakob, Kfm., Ess. — Kurtze, Kfm., m. Fr., Hochstedt.
Hotel Zum Römer. Bidingenstrasse 8. Bibo, Erfurt. — Braune, Kesselfeld. — Büchen, Eisenbach. — Hermes, Sossenheim. — Rack, Montabaur. — Rubick, Langenau. — Strickhausen, Rott. — Wörndörfer, Montabaur. | Hotel Wiesbadener Hof. Moritzstrasse 6. Arutz, Bürgermeister, mit Frau, Cotten. — Behringer, Polizeikom., Karlsruhe. — Schönfeld, Dir., Freiburg. — Zimmermann, Rent., Koblenz.
Hotel Wilhelma. Sonnenbergerstrasse 1. de Pavloff, Exzell., Rent., m. Fam. u. Bedien., Petersburg.
In Privathäusern. Gr. Burgstrasse 14. Genschow, m. Frau, Rostock. Pension Heimbürger, Wilhelmstrasse 38: Borely, Schwerin. — Borely, stud. med., Heidelberg. — Mehnen, Schwerin. — Schütz, Schwerin. Villa Hertha, Dambachtal 24: Vernon, stud. chem., England. Christl, Hoitz I. Rosenstrasse 4: Bernbeck, Fr. Pfarrer, Okerben. Villa Humboldt. Frankfurterstrasse 22: Langerhans, Frk., Krankenschwester, Leipzig. Pension Margareta, Thelmannstr. 3: Oppe, Ingen., England. Pension Nassovia, Webergasse 3: Lee v. Pogrel, Offizier, Oels. Narostasse 42, 1: Martin, m. Fr., San Francisco. Pension Nerotal 12: Belhard, Fr. Rent., m. T., Hannu. Neuberg 4: Neu, Fr., m. Tochter, Köln. Stiftstrasse 2, P.: Husenmann, W. Fr., Lindenhorst. — Husenmann, E. Frau, Lindenhorst. Pension Winter, Sonnenbergerstrasse 14: Hansen, Ingen., m. Frau, Dover. — Kahl, Frau Rent., Petersburg. Augenheilstalt, Elisabethenstr. 2: Aemius, Fr. m. Kind, Aachen. — Bondkirch, Frk., Niederwies. — Eckinghausen, Fräulein, Hattenheim. |
|--|--|--|--|--|

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 31.

Samstag, 6. Februar.

1910.

(A. Fortsetzung.)

Da hinten in der Heide.

Roman von Hermann Löns.

(Nachdruck verboten.)

Goldes helle Augen betrachteten sie; sie dachte an den Fremden Mann im schäbigen Rod, an das stolze Gesicht unter dem abgetragenen Lederhute, an die Stimme, so rund und so voll, wie ferner Lärmen, an die großen, schönen, braunen, langfingerigen Hände, die so sicher und so gut zuhause waren.

Ihr ganzes Leben lang würde sie an diesen Mann denken müssen, und niemals würde sie es sich vergehen können, daß er gegangen war, ohne daß sie ihm dankend die Hand gedrückt hätte.

Sie fühlte, wie ihr Gesicht aufleuchtete; von diesem Mann würde sie sich gern auf den Mund küssen lassen, ohne zu fragen: Wer bist du und was geschah dir, daß auf deinen Schuhen der Staub der Landstraße liegt?

Sie hatte ihm mehr zu danken als die Hilfe, die er ihr brachte; er hatte ihre Seele gerettet. Wäre er ihr nicht entgegengetreten, so hätte sie wohl nicht den Mut gefunden, den goldenen Reif von ihrer linken Hand zu streifen, der sie dem Manne eignete, vor dem ihre Seele sich verflochten hatte, wenn sie seine Stimme hörte.

Mit flüchtigen Schwingen schlang sich ein Ringelblumen in die Erde und sang sein dunkles Lied: „Du, du, du, du!“ hieß es. Goldes Rotermund heraus, und daselbst dachte ihr Getra.

Es dachte noch mehr Leute an den Fremdling, vor allem Doktor Hellweg. Er regelte mit dem Antis- rakter, dem Lehrer, dem Pastor aus Teichmühle und dem Oberförster. Was er tat, der diente Doktor, das tat er ganz; aber heute war er nicht bei der Sache. Noch nie hatte er so viele Radeln geschoben.

Gedankenlos sah er der Angel nach, sah alle Regel außer dem ersten fallen, und anstatt, wie er sonst tat, wenn er gut war, das Lied vom gerechten Menschen zu pfeifen, sah er in die Luft, als die Stengelungen sangen: „Nicht und nicht ums Vorderes, ist so rar wie Biegen- streich.“ Er mußte immer daran denken, wo er den Land- streicher schon einmal gesehen hatte.

In diesem Augenblick ging der Gendarm vorüber. Der Antisrakter, dem der Arzt keine Begegnung mit dem fremden Manne erzählt hatte, rief den Beamten heran. „Schauen Sie sich ein Glas Bier ein, Herr Bachmeister.“ Sagen Sie, wie heißen denn die beiden Leute, die drüben Rotermund zum Stragen trugen; oder haben Sie sich die Namen nicht angemerkt?

Kellner zog sein Notizbuch hervor: „Doch, Herr Antisrakter, hinterher fiel es mir ein, daß ich das über der Aufregung ganz vergessen hatte, und ich ritt ihnen nach. Der eine, der ohne Schmitze, ist ein ehemaliger Knecht namens Ruloff Kamafer; der andere heißt Güder Volkman und sagte, er wäre früher Schriftsteller gewesen und sei kürzlich von Amerika zurückgekommen. Ich möchte ihn nicht dem Antisrakter zuführen; er sah nicht so aus, als ob er irgendwie verdächtig wäre, und der andere auch nicht; der hatte übrigens Papiere.“

„Volkman, Volkman?“ murmelte der Antis- rakter: „das ist in ein tiefer Name; und Güder? — warum die Angabe stimmt, dann ist der Mann in der Erde von dem Hilgerhofe. Vielleicht weiß er das noch gar nicht. Wissen Sie was, Herr Bachmeister? Stellen Sie sich das Antisblatt mit dem Kufre ein, in dem Güder Volkman aufgeführt wird, sich zu melden. Vielleicht treffen Sie ihn noch einmal bei Börsen Dienst- ritten und können dem Mann zu seinem Eigentum ver- helfen. Wie der Herr Doktor sagt, hat er ja einen sehr guten Eindruck gemacht trotz der abgerissenen Kleidung und auf Sie auch. Güder Volkman! Es ist mir, als ob ich den Namen schon gehört hätte.“

Wie gewöhnlich, legte sich die Stengelung noch eine Weile in das Vereinszimmer. „Wie sah der Fremde aus?“ fragte Pastor Meyer den Arzt und als der die Beschreibung gegeben hatte, sagte der Pastor: „Dann stimmt das. Meine Frau kam gestern noch Hause und erzählte: „Denke dir nur, Karl, bei der neuen Mühe begegnete mir ein armer Reisende; der eine hatte Schmitze und sah aus wie Armin, der Oberförster, in Zivil.“ Das ist augenscheinlich dieser Mann gewesen. Wie mag der auf die Radel gekommen sein?“

Const ging es nach dem Stengel immer lustig her- ter. Arzt hatte einen trockenen Humor, und der Antis- rakter lachte gern; diesmal kam aber so recht keine Stimmung auf. Sie dachten alle an Güder Volkman, den Landstreicher.

Am meisten beschäftigte sich Doktor Hellweg mit ihm. „Wo habe ich das Gesicht doch schon gesehen?“ dachte er in einem fort, als er in seinem Wagen durch die Abendlande fuhr, in der die Stengelungen meckerten und die Mooren riefen.

Wichtig mußte er es. Wichtig! Göttingen, das Kaufmann, die gemeine Körperschaft, die den Göl- nern und den Vorgabern. In einem fort hatten die Gölner angefragt: „Herr Unparteilicher, drücken mit dem Kopf zurückgegangen!“ Da hatte schließlich auch der Sekundant der Vorgabern angefragt, und immer sich es: „Nichts bemerkt!“ Endlich hatte er gesagt: „Bitte darauf zu achten.“ Und wieder hieß es auf seine An- frage: „Nichts bemerkt!“ Da hatte er sich umgedreht, gewinkt, und hinter ihm trat der Erbsenfundament, und da fragte er lächelnd: „Herr Unparteilicher, zu was sind Sie eigentlich bloß da?“

Das gab einen gewaltigen Krach; hier Zutragisch, da Gehungelächter, und der Sekundant mußte abtreten. Ein ganzes Feuerwerk lang war er eine Verwirrung der langen, schönen Begegnung der Vorgabern, der cand. rer. nat. Güder Volkman.

Das Kündigen.

Der Bachmeister ritt am nächsten Tage nach Cues- tingen. Als er so dahirrte, hörte er die Stiege rufen; er stellte sich in die Wiege, denn er dachte, daß da ein

1. D b3-c4
2. D b3-c4
3. L h3-f1 matt.
1. D b3-c4
2. D b3-c4
3. L h3-f1
4. D f7-b7 matt.

Richtig gelöst von: Wdra., Dr. M., J. Pleyer, A. Schmidt, J. Scholl, Dr. Hergesell, sämtlich hier; B. J. Nassau. — Ferner wurden die beiden Probleme von J. Berger und Schrifer von Herrn Lehrer Julius Jäger hier, dessen Name versehentlich unter den Lösern nicht auf- geführt war, richtig gelöst.

Briefkasten.

J. O. Persönlich können Sie den Schachredakteur täglich von 5 1/2-8 Uhr im Café Habsburg treffen und auch eine Partie mit ihm wechseln.



(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Stelgerungs-Scherze.

(Für a und b sind Wörter zu ergänzen, von denen b dem Klange nach die Stelgerung von a darstellt, z. B. a Mai, b Maier.)

1. In diesem a, sagte der Bibliothekar, muß sich das Werk von b befinden.
2. Nach der Vorstellung ging der Darsteller des a noch herum mit dem b.
3. Es war nicht mehr a genug, um den verlorenen b zu finden.
4. Wie können diese Stümper a, ein Werk von b zu spielen.
5. Kino a zog langsam über den b.

Arithmoglyph.

- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Telegraphen-Rätsel.

Angel — Esche — Linde — Moder — Tüter.
Diese Wörter sind so zu ordnen, daß nach den unten- stehenden Telegraphenzeichen gelesen, die auf die Punkte treffenden Buchstaben im Zusammenhang eine Insekten- gattung bezeichnen.

Worträtsel.

Das Eine nährt, das Andre zehrt,
Der Ganze stirbt, wo er verkehrt.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 49.

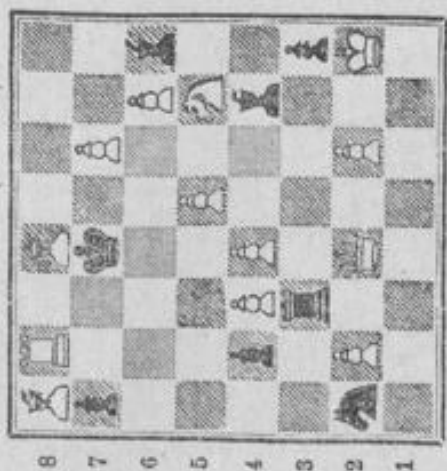
Bilder-Rätsel: Totelfreuden. — Füll-Rätsel: Auster, Orden, Laube, Lense, Ausdauer, Remscheid, Spinnse. (Aus den Augen, aus dem Sinn.) — Sinn-Rätsel: Kohn, El.

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Bleiblich.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 6. Februar 1910.
Wiesbadener Schachverein.
Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nunnenhof“, 1. Stock.
Schachverein Bleiblich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz.
Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von V. Marin. (1. Preis.)



Matt in 3 Zügen.

Der Schachwettkampf Lasker-Schlechter in Berlin.

Siebente Matchpartie.

- | | | |
|------------|------------|-------------------|
| 1. e2-e4 | 25. b2-b3 | Schlechter: Weiß. |
| 2. Sg1-f3 | 26. Tc1-d1 | Lasker: Schwarz. |
| 3. d2-d4 | 27. Kf1-f1 | |
| 4. Sg3-d4 | 28. Kf1-e1 | |
| 5. Sg3-c3 | 29. Ke1-e2 | |
| 6. Lf1-c4 | 30. Td1-d7 | |
| 7. Sd4-c6 | 31. Td7-g7 | |
| 8. e4-e5 | 32. Tg7-g5 | |
| 9. e5-e6 | 33. Ke2-d1 | |
| 10. 0-0 | 34. f2-f3 | |
| 11. Le1-f4 | 35. Tg5-d5 | |
| 12. Le4-b3 | 36. Td5-d6 | |
| 13. Sc3-a4 | 37. Lb3-d5 | |
| 14. Dd1-d4 | 38. e5-e6 | |
| 15. c2-c4 | 39. Tc7-b7 | |
| 16. Ta1-d1 | 40. e6-e7 | |
| 17. Tf1-e1 | 41. Ld5-f7 | |
| 18. Lf4-d6 | 42. Lf7-g6 | |
| 19. Td1-d6 | 43. Kd1-e1 | |
| 20. c4-c5 | 44. Ke1-b2 | |
| 21. g2-g3 | 45. Td6-g6 | |
| 22. Td6-c6 | 46. Tg6-f6 | |
| 23. Tc6-c7 | 47. Th7-a7 | |
| 24. Sa4-c3 | 48. Kb2-a3 | |

Remis durch ewiges Schach mit dem Turm f6.

Stand des Wettkampfes nach der siebenten Partie:

Schlechter 4, Lasker 3.

Auflösung der Schach-Aufgabe

von Fr. Schrifer vom 23. Januar 1910.

1. D a4-b3
2. L h3-f1
3. D b3-c4
4. D c4-f4 matt.

Bum Vogesendurchstich.

Seit mehr als 50 Jahren schwebt nunmehr die Frage des Durchbruchs der Vogesen, doch ist es bekanntlich noch nicht gelungen, zwischen Berlin und Paris eine Verständigung hierin zu erzielen, da die französische Regierung, besonders aus Gründen der Landesverteidigung, sich durchaus ablehnend verhält. Von den um die Förderung der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen verdienten Körperlichkeiten, insbesondere dem deutsch-französischen Wirtschaftsverein, ist das Projekt seiner Verwirklichung einen bedeutenden Schritt näher gebracht, denn es ist bereits in der französischen Deputiertenkammer besprochen worden. Im Laufe der Beratung des Budgets der öffentlichen Arbeiten forderte der Abgeordnete Schmidt den Bau einer Eisenbahn von Saint-Diz nach dem Elß, er legte unter anderem die Notwendigkeit besserer Verbindungen zwischen Frankreich und dem Elß dar, betonte auch, daß die Verteidigung des Landes durch die neue Linie nicht gefährdet werde. Aus der Antwort, die Minister Willerand gab, ist zu entnehmen, daß die französische Regierung im Prinzip der Forderung der beteiligten Landesteile zustimmend gegenüber steht, wie bekanntlich auch die deutsche. Die bisher vorhandenen Verbindungen Willhausen-Epinal und Strassburg-Luneville sind schon seit langer Zeit völlig unzureichend. Für den Vogesendurchstich kommen seit langem mehrere Projekte in Frage; das hauptsächlichste, wohl auch zuerst zur Ausführung kommende wird Saint-Diz mit Markirch verbinden und so eine neue direkte Verbindung Willhausen-Rancy herstellen. Weitere Bahn- und Durchstichprojekte (in unserer Karte mit „Nebenprojekte“ bezeichnet) bezwecken ebenfalls die wirtschaftliche Sehung der Provinzen an beiden Seiten der Vogesen.



Leberblümchen und wie sie alle heißen. Am besten füllt man damit sonst kahle Stellen unter alten, nicht zu dichtstehenden Bäumen und schafft sogenannte „wilde“ Partien, wo alles wächst, wie es mag; wo nur die Gärtnerei eingreift, um Unkraut zu entfernen oder um unliebsame Vorformmühen in ihre Schranken zu schneiden. Den Boden vermischt man

nächsten milden Tage Scharen von Knospen auf. Man pflanzt ihn am besten an eine warme Südwand am Haus, an eine sonnige Mauer oder Felsgruppe. Ihr Wuchs ist üppig, so daß man ohne lange verschwendend abschneiden und verzweigte meterlange Reiser in Basen in das Zimmer stellen kann.

Alle Erb- und Grabarbeiten konnten in den Monaten Dezember und Januar, ohne Unterbrechung durch Frost, vorgenommen werden. Im Gemüsegarten kann mit Mitte des Monats begonnen werden, warme Mistbeete anzulegen. Die Erde dazu muß nahrhaft und leicht sein, und wenn möglich ein Jahr vorher geruht haben. Der Mist, welchen man zur Unterlage zu nehmen hat, muß frisch und frohreich sein, nasser oder gar kumpiger Mist darf durchaus nicht angewendet werden. Alle warmen Beete sind mit einem Umfange von frischem Pferdemist zu umgeben, damit sie nicht zu schnell erkalten. Sobald die Mistbeete abgedampft haben und die Erde sich etwas gesetzt hat, werden sie bestellt. Man besät sie nun mit Karotten oder man belegt sie mit Gurken, Melonen oder Zuchthohnen, oder man bepflanzt sie mit Blumenkohl oder Kohlrabi, wozu man die Pflanzen schon im Anfang September gesät und dann durchwintert hat. Unter die Karotten fäet man in der Regel Radies oder frühen Kopfsalat; der letztere wird später in die Gurken- und Melonenbeete gepflanzt. Die Blumenkohl- und Kohlrabi-beete besät man vor dem Pflanzten teils mit Schnittsalat und Radies, teils mit Kresse und Portulak. — Will man von Blumenkohl, Birsing, Rosenkohl, Kohlrabi, Kopfsalat, Sellerie und dergleichen Gemüsepflanzen zeitig schöne und fräftige Setzlinge zum Auspflanzen in das freie Land gewinnen, so muß man solche zu Ende des Monats in ein lauwarmes Mistbeet ausfüllen.

Bei günstiger Witterung können auf trocken und warm gelegenen Rabatten mit leichter durchlässiger Erde die Saatbeete zu Ende des Monats umgegraben und mit Spinat, Petersilie, Möhren, Schwarzwurzel, Kropf- und Schnittsalat, Radies, Birsing, Kohlrabi, Schnitt- und Braunkohl usw. besät werden. Doch darf dies alles nur ein Versuch sein, man erzielt damit, je nach Wirkung, öfters ein gutes Resultat; die Hauptausfaat muß immer im März erfolgen.

Im Obstgarten muß jetzt der Obstschnitt vorgenommen werden. Die Bäume, Heden und Wände müssen eifrig nach Raupenestern untersucht werden. Die Pfropfreiser für die Frühjahrsvorbereitungen sind jetzt zu Beginn des Monats zu schneiden. Geschieht dies etwa während der Kälte, wo die Reiser stark gefroren sind, so dürfen sie in keinen geheizten Raum gebracht werden, sondern müssen an einem frostfreien Raum langsam auftauen. In der Wahl der Reiser hat man große Ursache, sehr sorgfältig zu sein, denn die Beschaffenheit aller zukünftigen Früchte, noch mehr aber die Tragbarkeit des Baumes hängt davon ab. Es müssen Triebe vom letzten Sommer sein und zwar von gefunden, fruchtbaren Bäumen. Sogenannte Wasserreiser mit weit von einander stehenden Augen dürfen nicht verwendet werden und liefern keine tragbaren Bäume. Die geschnittenen Reiser müssen an einem schattigen kalten Ort 10 bis 15 Zentimeter tief in die Erde eingeschlagen werden, damit sie nicht austrocknen. Im Notfall kann man sie auch im Keller im Sand einschlagen. Populus.

S. Aus dem Oberwesterwald, 2. Februar. Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesem Jahr wieder der Auftrieb von Jungvieh auf die Weiden des Westerwalds durch Gewährung von Staatszuschüssen gefördert werden. Besonders schöne Weiden besitzt Herr Domänenpächter Schneider auf dem Vorwerk Gellerhof bei Rißler. Der Auftrieb des Viehs erfolgt im Mai, der Abtrieb im Oktober. Während dieser Zeit bleibt das Vieh Tag und Nacht bei jedem Wetter draußen. Die Erfolge sollen recht günstig ausgefallen sein.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Gartenkalender für Februar.

Zwei Blüher im Garten: Christrose und Winterjasmin. — Arbeiten im Gemüse- und Obstgarten. — Mistbeet. — Aussaaten. — Preisreiser und ihre Aufbewahrung.

Bis vor wenigen Tagen schien es, als ob wir gar keinen Winter bekommen sollten. Kaum waren Nachfröste zu beobachten. Die Vegetation des Gartens bereitete sich schon zum Frühling vor, und allenthalben sah man das Schwellen der Knospen und das Ausleben der Natur. Christrosen (Helleborus niger) und Winterjasmin (Jasminum nudiflorum) sind an und für sich schon dankbare Blüher, zeigten aber in den vergangenen Wochen ihre Blüte in selten vollkommener Schönheit. Sie verdienen, mehr im Garten verwendet zu werden.

Christrosen gehören zu den Baldstauden und werden mit diesen gemeinschaftlich gepflanzt. Also zusammen mit Farn, Waldmeister, Anemonen, Seidelbast, Narzissen,

durchdringend mit Laub- und Moorerde, um ihn demjenigen im Balde möglichst ähnlich zu bringen. Im Herbst oder im Winter düngt man mit kurzem Düng und deckt die in ihren oberirdischen Teilen abgehobenen Stauden mit den grauen Bedeln der Farnkräuter gegen des Winters Kälte. Unter einer solchen Kultur des Bodens und unter solcher Pflege entwickeln sich die Christrosen in wenigen Jahren zu großen breiten Büschen. Sie schaden zur jetzigen Jahreszeit ungezählte Blüten hervor, welche unter dem Grau der Umgebung wie wirkliche „Christrosen“ hervorleuchten. Sie blühen bei günstiger Witterung und nicht zu lange anhaltendem Frost sehr lange, oft 3 bis 5 Monate ununterbrochen. Selbst im Sommer sind sie schöne Pflanzen durch das frische Grün ihrer Blätter.

Was die Christrose an Schatten verlangt, liebt der Winterjasmin an Sonne. Er ist eine frohbare Winterblume. Wenige warme Sonnenstrahlen genügen um ihn zur vollen Blüte zu bringen, und wenn auch eintretender Frost die neuerschlossenen Blumen verdirbt, so brechen am

Kulmbacher Petzbräu

besitzt einen außerordentlich hohen Nährwert, dagegen ist Alkohol nur in ganz geringen Mengen vertreten. Diese vorzüglichen Eigenschaften klassifizieren dasselbe zu einem Sanitätsbier ersten Ranges, das namentlich Wöchnerinnen, Blutmänner, Rekonvaleszenten als Stärkungsmittel seit Jahren ärztlich empfohlen wird. Kulmbacher Petzbräu ist ein unübertroffener Labortrank (angewärmt) bei Magen- und Darmkrankungen.

Obiges Bier, hell oder dunkel, kostet bei

20 Flaschen Mk. 4.—

frei Haus.

Telephon

E. Koenig

Herrn-mühl-gasse 7.

89

Petrol-Mether
(zum Handbuh-Boschen)
1 Liter (bis 12. H.) nur 75 Pf.
Drogerie Bruno Barke.

Gute Waldjagd,
noch 5 Jahre laufend, in 1 1/2 Stunde
von Wiesbaden erreichbar, abzugeben.
Off. u. S. 499 an den Tagbl.-Berl.

Die Wonne
aller Hausfrauen u. Köche
sind
Prinzen-Essige
D. R. W. 55604.
Überall ausdrücklich zu
verlangen!
Allein-Fabr. Martin Prinz
Schlierstein i. Rhg.
Vertreter: Fritz Bernstein
Aarstraße 23a. Tel. 3001.
169

Briefmarken.

Prachtvolle Auswahlen berende auf
Bund mit 50-70 % Rabatt. F 184
H. Weisk. Wien 1. Adlergasse 8.

Klinge Frauen

verlangen rechtzeitig Gratis-Prospekt von
C. Blecher, Leipzig 29.

Sternwool-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung.
auch für Ungeübte!
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganz Könnige, Jacken,
Rock, Sweater, Mäntel und vieles etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnefabrik, Altona-Bahrenfeld

Mugele's Weinstube,

Karlstrasse 44.

Vorzügliche reine Weine.

I. V. Käthe Ostermann.

Sie haben recht.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!



MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

verlangen, denn sie
sind die besten.



K 17

22

Wiesbadener Kurleben.

22

Erweiterung des Kochbrunnens.

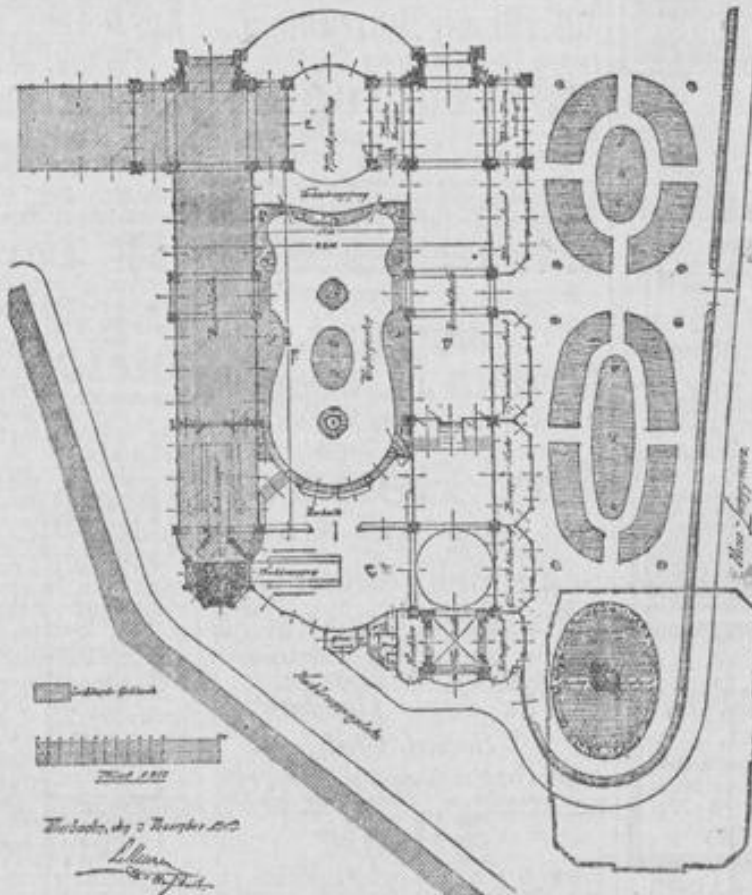
Es ist schon verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß die Entwicklung und Förderung der Wiesbadener Kur im allgemeinen und der Winterkur im besonderen im engsten Zusammenhange steht mit der Erweiterung unseres Kochbrunnens. Die baulichen Anlagen des Kochbrunnens in ihrer heutigen Gestalt genügen ebensowenig den Anforderungen des Kurverkehrs während der Hochsaison, als sie mit ihrer Gartenumgebung modernen ästhetischen Grundsätzen entsprechen. In engem Zusammenhange damit steht die Schädigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen und die sanitäre Benachteiligung, welche das Geschäftsviertel der Innenstadt durch den Baublock der alten „Rose“ erleidet, die sich wie ein Pfropfen auf einer Flasche an den Ausgang der Langgasse schiebt, eine trennende Schranke zwischen Kur- und Geschäftsviertel aufrichtet und jede Zufuhr frischer und kühler Luft in die engen Straßen der Innenstadt verhindert.

Diese Mißstände sind von den städtischen Behörden längere Zeit schon anerkannt worden, und im Bauprogramm der städtischen Verwaltung steht die Beseitigung der „Rose“, mit der Hand in Hand eine Neuorganisation der angrenzenden Straßen und die Umgestaltung des Kochbrunnens gehen soll. Mißliche Umstände haben die Ausführung dieser Pläne nicht nur bisher gehindert, sondern ließen die städtische Verwaltung noch nicht einmal zur Ausarbeitung irgend welcher Pläne für diese äußerst wichtige Arbeit kommen. Da aber bedeutsame Lebensfragen für das Kurwesen Wiesbadens wie die Bewohner und die Geschäftswelt der Innenstadt mit diesen Projekten verbunden sind, hat der Altstadtverein sich der Angelegenheit angenommen und dem Magistrat verschiedentlich Vorschläge unterbreitet. Nach reiflicher Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse und gestützt auf die Erfahrungen einer langjährigen gewissenhaften Beobachtung wurde nach mehrfachen Versuchen jetzt ein Projekt ausgearbeitet, dessen Urheber der hiesige Architekt Ludwig Meurer ist, und dem Magistrat vor einiger Zeit mit einer Eingabe des Altstadtvereins vorgelegt. Obwohl die städtischen Behörden noch keine Veranlassung genommen haben, sich zu dem Projekt irgendwie zu äußern, hat es in behördlichen Kreisen gerade wegen seiner übersichtlichen Klarheit und Einfachheit doch ein lebhaftes Interesse gefunden, das gestützt wird durch die günstige Lösung der schwierigen finanziellen Frage.

Wir sind in der Lage, unseren Lesern Einzelheiten aus der Baubeschreibung und Eingabe mitteilen zu können. Diese Darstellung wird durch Grundrisskizze und Lageplan unterstützt, so daß an Hand der Klischees (es empfiehlt sich, eine Lupe zu Hilfe zu nehmen) jeder sich leicht ein Bild machen kann von der Art der vorgeschlagenen Umgestaltung des Kochbrunnens und der Zweckmäßigkeit des neuen Projektes. Auf den ersten Blick wird der umfangreiche Baukomplex, der zu schaffen sein würde, ein wenig fremd und schwer anmuten. Wer sich jedoch vergegenwärtigt, daß die zukünftigen Kochbrunnenanlagen um das Terrain der alten Rose erweitert sein werden und die bauliche Vergrößerung nach der Gartenseite des Kochbrunnens — und zwar der recht selten benutzten — erfolgen soll, dem wird einleuchten, daß eine wesentliche Beeinträchtigung der Gartenanlagen nicht eintreten, vielmehr das Ganze durch die interessante architektonische Lösung nur gewinnen wird. Da die neuen Bauten nicht höher, eher noch niedriger gehalten werden sollen als der jetzige Portalbau des Kochbrunnens, werden auch keine Bedenken bei den Anliegern wegen der möglichen Verbauung ihrer Aussicht aufkommen können, und als Gewinn wird im übrigen für den Verkehr zu verzeichnen sein, daß die Beseitigung der kleinen Gartenanlage dem Kranzplatz und die Versetzung der Hygieia-Gruppe eine Verbreiterung der Straße ergibt, welche die Geradelegung des Gleisnetzes der Straßenbahn ermöglicht.

In der dem Projekt beigegebenen Baubeschreibung wird über die Erweiterung und die bauliche Gestaltung der Neuanlage gesagt: Während das frühere Projekt des Erbauers unserer Kochbrunnenanlage die Erweiterung der Hallenanlage von dem Mittelbau A aus nach Südost und von da eine geschlossene Halle in nordöstlicher Richtung vorsah, ist der Grundgedanke des vorliegenden Projektes: Die Schaffung einer zweiten Trinkstelle durch Errichtung einer vom Brunnentempel B aus nach Südosten führenden Brunnenhalle C, der sich dann im rechten Winkel gehend in nordöstlicher Richtung eine neu zu erbauende Wandelhalle D anschließen soll, welche nach vorn (nach den Kochbrunnenanlagen) in gleicher Weise ausgestattet ist wie der vorhandene Mittelbau A der Kochbrunnenhalle. Zwischen diesen beiden Haupttraktbauten ist wieder eine Verbindungshalle E gedacht, welche vornehmlich als Musiktempel gelten soll, während der von sämtlichen Wandelhallen eingeschlossene Innenraum als Wintergarten F ausgestattet werden müßte. Während die neuen Wandelhallen genau in den Verhältnissen der bestehenden Halle (also ca. 7 m Breite) vorgesehen sind, ist der als Innenraum gedachte Wintergarten etwa 14 m breit und ca. 32 m tief. Er wird jedoch unter Hinzurechnung der beiden Wandelhallen ca. 28 m breit, bzw. 46 m tief, und umfaßt einen Gesamtflächenraum von rund 1300 qm. Nach Südwesten wird dem Wintergarten insofern eine gefülligere Form gegeben, als die Abschlußwand nach der neuen Brunnenhalle zu im Halbkreis gedacht ist. Diese Abschlußwand soll gleichzeitig mit der in der alten Wandel-

halle anzubringenden, sowie in der neuen Wandelhalle herzustellenden Zwischenwand den Eintritt der Thermalwasserdämpfe in den Wintergarten verhindern. Außerdem dürfte das hierdurch entstehende Foyer auch zur Aufstellung von Ruhebänken usw. dienen, um besonders den begünstigten wie auch gern geschützten sitzenden Kurgästen einen entsprechenden Aufenthaltsort zu gewähren.



Grundriss des Erweiterungsprojektes.

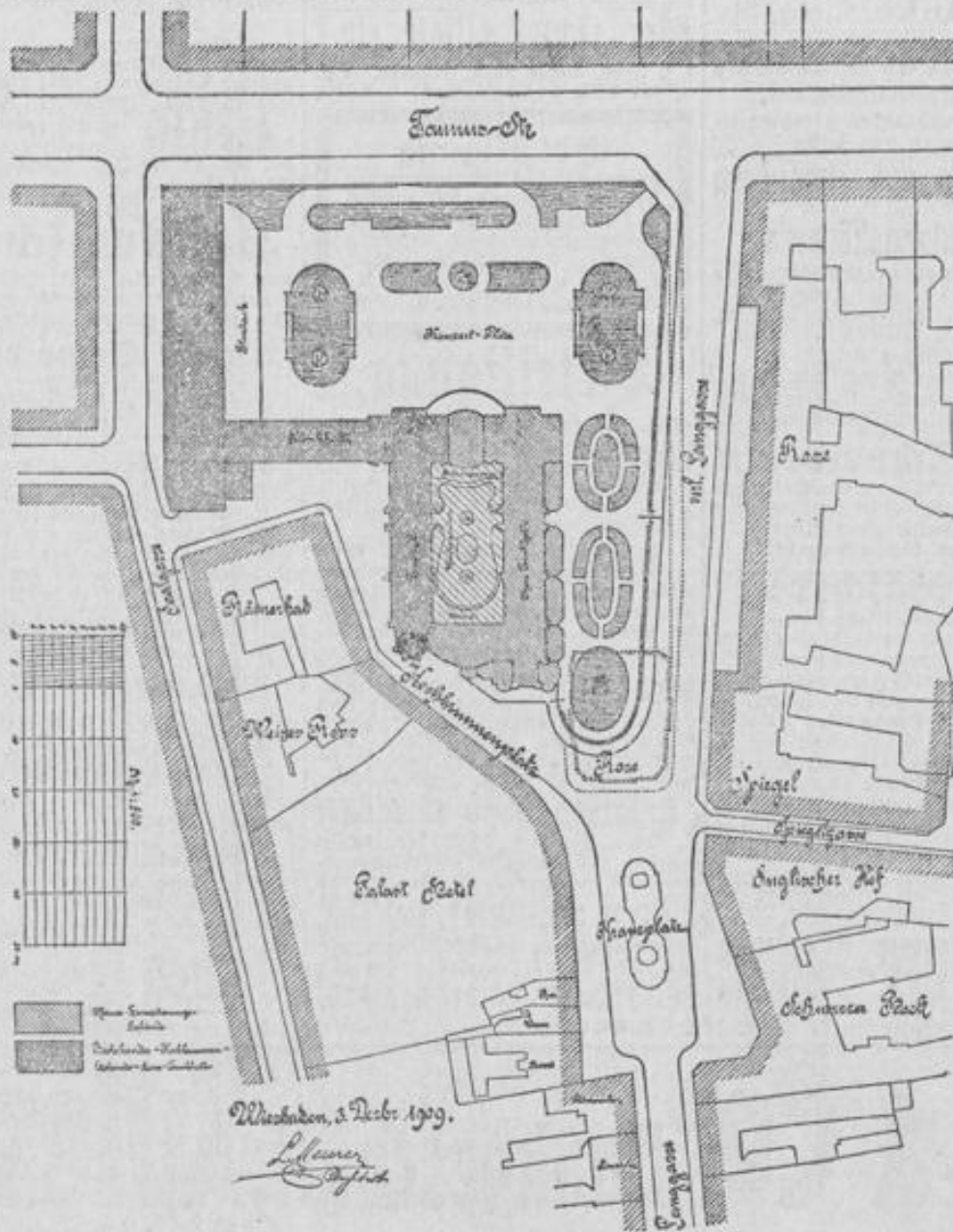
Da der Wintergarten auch einige Stufen tiefer als die rechts und links liegenden Wandelhallen gedacht ist, so ist ein vor dem Musikpavillon anzulegendes, die Wandelhallen verbindendes Podium (Verbindungsgang) sehr am Platze. Wie schon erwähnt, soll die ganze Bauart der Hallen genau dem Charakter der bestehenden Hallenbauten ent-

sprechen, während der Wintergarten durch eine mäßige, kuppelartige Bedachung nicht viel über erstere hinwegragen dürfte. Der neu zu errichtende, risalitartige Vorbau wäre selbstverständlich wie der vorhandene Mittelbau in Sandsteinen mit entsprechender Kuppelbedachung auszuführen, während die als Orchesterraum dienende Verbindungshalle ebenfalls wieder in Eisen — gleich der übrigen offenen Halle — hergestellt werden müßte. Durch zu versenkbare Glaswände wäre zu ermöglichen, daß das

Orchesterpodium nach innen oder außen geöffnet werden könnte. Im Sommer und bei günstigem Wetter könnte die nach dem Wintergarten führende Orchesterwand geschlossen werden, während in der kalten Jahreszeit die Kapelle nach innen konzentriert und die Außenwand geschlossen wird. An der nach dem „Palasthotel“ zu gelegenen Halle wäre zweckmäßig eine Vorhalle vorzubauen, die einige Nebenräume, als: Kurbureau, Toilettenraum für Herren und Damen usw. aufzunehmen hätte. An der langen, von Südwest nach Nordost sich ziehenden Halle wären nach der Gartenseite Verkaufshallen anzubauen, welche ebenfalls, je nach der Jahreszeit und den Witterungsverhältnissen, nach außen oder innen geöffnet werden können.

Bei der zweiten Schankstelle ist besonders Bedacht darauf genommen, daß der Brunnenpersonal möglichst wenig Treppen zu steigen hat. Deshalb ist die zweite Trinkstelle im unmittelbaren Anschluß an das Kochbrunnenbecken in die Mittelhalle C verlegt worden, die erheblich tiefer liegt als die jetzige Trinkhalle. Der Höhenunterschied zwischen beiden wird durch eine kleine Treppenanlage ausgeglichen, die aus der alten Halle in die Vorhalle des Wintergartens führt und einen geschlossenen Rundverkehr ermöglicht. Seitwärts der zweiten Trinkstelle und unmittelbar an der Ausgabestelle des Brunnenswassers ist bei dem vorliegenden Projekt die Gläserausgabe vorgesehen, die sich heute neben dem Haupteingang der Wandelhalle befindet.

Die Gesamtanlage des Erweiterungsprojektes ist so gedacht, daß ein vollkommen geschlossener Baukomplex entsteht, in dessen Mitte ein Wintergarten liegt und dessen Seitenhallen einen vollständigen Rundgang im gedeckten Räume ermöglichen. Die Höhenunterschiede werden durch kleine Treppenanlagen, in deren Mitte sich schiefe Ebenen für den Verkehr mit Fahrstühlen befinden, ausgeglichen. Es würde den Trinkgästen also ein recht angenehmer Aufenthalt bei ungünstigem Wetter und im Winter geschaffen werden und damit eine Vorbedingung für die Entwicklung unserer Winterkur erfüllt sein. Daß bei dem vorliegenden Projekt die „Vila Rose“ niedergelegt werden müßte, versteht sich von selbst. Damit wäre Raum gewonnen für die Verbreiterung aller angrenzenden Straßen und die Neugestaltung der Kochbrunnen-Gartenanlage. Die Gartenanlage des Kranzplatzes könnte beseitigt und das Denkmal in die neuen Gartenanlagen ungefähr auf das „Rose“-Gelände versetzt werden. Der Platz des überflüssig werdenden Musiktempels könnte in den neu zu schaffenden Konzertplatz einbezogen werden, der durch eine Platanenallee oder dergl. gegen die Sonne geschützt sein könnte. Hinsichtlich der auf dem Grundriß zu erblickenden Gartenanlagen sei bemerkt, daß diese unmaßgeblich entworfen worden sind; es soll indes nicht unerwähnt bleiben, daß durch den Trottoireinschnitt vor der südlichen Eingangshalle den Droschkisten Gelegenheit zum Wenden gegeben ist, welcher Mangel bisher sehr empfunden wurde. (Schluß folgt.)



Lageplan.

sprechen, während der Wintergarten durch eine mäßige, kuppelartige Bedachung nicht viel über erstere hinwegragen dürfte. Der neu zu errichtende, risalitartige Vorbau wäre selbstverständlich wie der vorhandene Mittelbau in Sandsteinen mit entsprechender Kuppelbedachung auszuführen, während die als Orchesterraum dienende Verbindungshalle ebenfalls wieder in Eisen — gleich der übrigen offenen Halle — hergestellt werden müßte. Durch zu versenkbare Glaswände wäre zu ermöglichen, daß das

könnten diese Markisen Verwendung finden, denn es ist nicht immer ein Vergnügen, auf den fast schattenlosen Terrassen stundenlang im Sonnenbrand zu sitzen.

Um das Kurhaus.

Verschiedene Neuerungen wurden in den letzten Wochen an dieser Stelle im Hinblick auf die rasch vorrückende Zeit vorgeschlagen. Es wird sich vielleicht auch empfehlen, so schreibt uns ein „Freund des Kurgartens“, wenn die Kurverwaltung die Anbringung von Markisen oder Zelttüchern an den unteren Terrassen des Kurhauses in Frage ziehen wollte. Im Sommer reichen die gedeckten Wein- und Bierterrassen recht selten aus, um die nachmittäglichen oder abendlichen Besucher der Konzerte und Feste aufzunehmen. Solange das Wetter schön ist, hat es wenig zu sagen, wenn die Gäste ungeschützt im Freien sitzen; wenn aber ein plötzlicher Regen einsetzt, hat es sich immer als ein Übelstand erwiesen, daß die Besucher keinen Schutz fanden, sondern entweder in die Wandelhalle und die Säle flüchten oder sich überhaupt nach Haus begeben mußten. Es dürfte doch keine besonderen technischen Schwierigkeiten machen, an der Glasdachung der großen Terrassen markisenartige Leinwanddächer so anzuordnen, daß sie mit Hilfe eines Systems leichter Träger rasch über die unteren Terrassen gezogen werden und den dort Sitzenden und anderen Gästen Schutz bieten könnten. Bei vorübergehenden Regenfällen oder Gewittern könnte dann der Betrieb ohne Einstellung des Konzertes aufrecht erhalten werden, während jetzt der Kurgartens gleich nach dem Fallen der ersten Regentropfen sich leert und dann selten mehr ein rechtliches Leben sich entwickelt. Auch als Sonnendächer

könnten diese Markisen Verwendung finden, denn es ist nicht immer ein Vergnügen, auf den fast schattenlosen Terrassen stundenlang im Sonnenbrand zu sitzen.